Der
Rosenkranz
nach
Meinung der heiligen katholischen Kirche,
in
sechszehn verschiedenen Weisen,
für das
Volk und seine Priester
bearbeitet auf
die heiligen Zeiten und hohen Festtage
des Jahres

von
Herenäus Haid,
der Gottesgelehrtheit Doktor.

Landshut 1810,
gedruckt und zu haben bei Joseph Thomann.

Der
Rosenkranz
nach
Meinung der heiligen katholischen Kirche.
Die freudenreichen
Geheimnisse unsers Herrn
in
sechs verschiedenen Weisen,
vom Advente bis zur Fasten.

Erster Theil.

Dem

Hochwürdigsten, Hochwohlgebohrnen

gnädigen Herrn Herrn

Johannes Nepomucenus v. Wolf,

der Gottesgelehrtheit Doktor, zu Dorpla Bischofe, durch die Diözes Regensburg Weihbischofe, des hochwürdigsten Konsistoriums Präses, der Kathedralkirche infulirten Dekan, Sr. königlichen Majestät von Baiern wirklichem geheimen geistlichen Rathe,

in tiefster Verehrung gewidmet.

Vorrede.

Ein Wort an die Frommen des Volkes.

Allererst aus Liebe zu euch, meine Frommen des Volkes! habe ich dieses Rosenkranzgebeth herausgegeben, nicht, daß ich euch den Rosenkranz nehmen, sondern daß ich euch unterweisen will, den Rosenkranz in wahrer Weise, wie es die heil. katholische Kirche meinet, zu bethen.

Höret nur, was die Kirche meinet, und was ich vorhabe.

In den Zeiten, da die allerwenigsten oder keine der Christglaubigen lesen konnten, und

die Kirche dennoch wollte, daß ja die heilsamen Geheimnisse Gottes in seiner Menschwerdung zu unserer Erlösung im Andenken behalten, und aus der beständigen Erinnerung an dieselben und aus dem Gebethe Kraft, Trost und wahres Leben schöpfen möchten, so verordnete sie, die Gläubigen sollen mit dem: „Ich glaube an Gott" und „Vater unser" auch den englischen Gruß verbinden und diesem die Geheimnisse unsers Erlösers einlegen, nämlich kurze Sätze, die an die Menschwerdung Gottes in seinem Sohne durch den heiligen Geist, an unsers Herrn Jesu Christi Leben, Leiden, Sterben und Auferstehung erinnern können und sollen.

Denn, sehet! in dem „Ich glaube an Gott," sind alle Hauptlehren unsers Glaubens enthalten; durch des Engels Gruß werden wir an das hohe Geheimniß der Menschwerdung Gottes erinnert; in den fünfzehn kurzen Sätzen, die man Geheimnisse nennt, wird vieles von unsers Erlösers Leben und Leiden und Sterben und Urständen uns vor Augen gestellet. Endlich in dem „Vater unser" ist uns ein Muster alles Gebethes und zugleich eine himmlische Anweisung zum gottseligen Leben gegeben. Ich will euch den ganzen hochheiligen Inhalt in wenig Worten hieher setzen. Er heißt:

Gott und das ewige Wort, sein lieber Sohn, ist der Brunn alles wahren Lebens, die Quelle aller Kraft, der Anfang und das Ende aller Wesen. Uns zu Lieb hat Gott seinen eingebohrnen Sohn vom Himmel auf die Erde gesandt, damit er uns, die in der Finsterniß saßen, leuchtete wie die helle Sonne, und errettete vom Tode und Verderben. Gottes Sohn, das ewige Wort, ist in Maria Mensch geworden, und hat unter uns gewohnet. Gott, die Wahrheit, Heiligkeit und Liebe. Er starb uns zum Leben, und stand siegreich auf, und fuhr in Glorie und Herrlichkeit zum Himmel, und sandte uns zum Troste und zur Stärke den heil. Geist, der uns zur Heiligung des göttlichen Namens, zur treuen Vollziehung des Willens Gottes, zu aller Gottseligkeit Gnade und Kraft verleihet, und uns sammelt zum ewigen Leben.

Diesen hohen, geheimnißreichen Inhalt zu betrachten und dadurch eure Seelen von der Erde zum Himmel zu heben, zu bethen, damit Gottes Gnade und Kraft euch belebe, und durch Betrachtung des göttlichen Wesens in Maria und den Heiligen euch zu einem frommen Leben erwecke, das ist die Meinung der heiligen katholischen Kirche bei Abbethung des Rosen-

kranzes. Daß die katholische Kirche die heilsame Betrachtung der heiligsten Geheimnisse unsers Erlösers meinet, und will, daß wir durch das Gebeth zu einem göttlichen Leben gelangen sollen, könnet ihr aus dem so vortrefflichen Gebethe erkennen, das die Kirche durch ihre Priester bethen läßt, und das ihr vor dem Rosenkranze alle Mal bethen sollet. Es lautet:

„Gott, unser Vater, dein eingebohrner Sohn hat uns durch (seine Menschwerdung), sein Leben, Leiden, (Sterben), und seine Auferstehung ewiges Heil erworben:

Hilf, daß wir diese heiligen Geheimnisse, welche uns bei Abbethung des heiligen Rosenkranzes zur Betrachtung dargestellet werden, so zu Herzen fassen, daß wir dasjenige, was zur Nachahmung darin enthalten ist, befolgen, und was darin verheissen ist, sicher erlangen mögen durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn, Amen."

Durch Betrachtungen der seligmachenden Geheimnisse und durch herzliche Gebethe und fromme Anmuthungen flechtet man sich einen

Kranz so lieblich wie von Rosen — einen Rosenkranz.

Aber, meine Lieben, was die Kirche meinet, das wird von den Wenigsten befolget. Statt eines Rosenkranzes flechten sich viele einen Dornenkranz. Ihr müsset es mir selbst gestehen, daß wider die Meinung der heil. katholischen Kirche bei Abbethung des Rosenkranzes die hochheiligen Geheimnisse nicht betrachtet und empfunden, sondern daß nur die Worte ohne Ueberlegung und viele Worte gemacht, und schnell heruntergesagt, oder geschrieen werden. Die allermeisten meinen, je mehr „Vater unser" sie bethen, und je öfter sie den englischen Gruß wiederholen, desto mehr Verdienst gewinnen sie, und desto größere Frucht wird ihnen zu Theil. Das ist aber thöricht, da Jesus Christus bei Matth. am VI. K. 7. v. spricht:

„Wenn ihr bethet, so sollet ihr nicht viel Geschwätz machen, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viel Worte machen."

Und St. Chrisostomus sagt in seiner XIX. Homil. über Matth.

„Die Beredsamkeit des Gebethes besteht nicht in Menge der Worte, sondern in festem Glauben, ausharrender Geduld, und aufrichtiger Liebe."

Und St. Thomas Cant.

„Die vielfache Zungendrescherei ist den Heiden; aufrichtige Herzensseufzer aber den Christen eigen."

Was nun Jesus Christus und die Heiligen wollen und die katholische Kirche meinet, das will nun ich, und das möchte ich durch die Herausgabe dieses Rosenkranzes auch bei euch zu Standebringen: nämlich

daß ihr bei Abbethung des Rosenkranzes über die „Vater unser" und „Ave Maria" nimmermehr hinübereilen, noch viele Worte, wie die Heiden machen, sondern daß ihr bei den so wichtigen Theilen der so schönen Gebethe und bei den Geheimnissen verweilen, und viel überlegen sollet; daß ihr nicht viel schreien und Gott laut vorsagen, sondern daß ihr in euren Herzen still seufzen, und viel empfinden sollet. Ich möchte es mit euch gerne dahin bringen, daß

durch gottselige Betrachtungen eure Herzen voll Andacht würden, so, daß sie dann durch den Mund davon überflößen.

Ich weiß aber wohl, daß tägliches Forschen in der heiligen Schrift und beständiges Nachsinnen über göttliche Dinge nicht euer Beruf ist. Ihr seid sechs Tage in der Woche vielen und schweren Arbeiten und Zerstreuungen in dieses Leben hingegeben, und durch eure Handarbeit wie an die Erde gefesselt, und wie darein versenket. Ihr habt nicht Uebung und also nicht Fertigkeit, über die Theile des Rosenkranzes leicht vollkommene Betrachtungen anzustellen, und ihren himmlischen Inhalt klar zu schauen, und vollkommen zu erkennen. Für euch selbst könnet ihr euch nicht zum Herzensgebethe erheben.

Ich will euch also unter die Arme greifen, und euch das Herzensgebeth erleichtern. Ich habe hier über alle Theile des „Ich glaube an Gott", „Vater unser", „Ave Maria" und über jedes Geheimniß mehrere Betrachtungen verfaßt, die euch den hohen Inhalt der Geheimnisse und der übrigen Theile klar machen sollen, und ich habe diesen Betrachtungen Gebethe,

Litaneien und Gesänge angehängt, die eure Seelen zu Gott — über die Erde zum Himmel erheben sollen. Wenn ihr sie leset, und bethet, so verweilet euch, und überleget sie, daß eure Seelen selbst sie bethen, und nicht bloß euer Mund sie spricht.

Immer ist es Gott und Jesus Christus, die ich euch zur Betrachtung vorstelle. Ausser Gott und Christus giebt es auch kein Heil. Dieser erste Theil enthält die Geschichte der Menschwerdung und Jesu Kindes- oder Jugendgeschichte. Denn Gott und Jesum erkennen, giebt das ewige Leben. Wie es dann die hohen Festtage der Heiligen mit sich bringen, wird euch auch Gott in Maria und den Heiligen zur Betrachtung vorgestellet, damit ihr euch durch sie zu einem gleichen gottseligen Leben ermuntert.

Ihr Frommen also, die ihr noch gewohnt seid, keinen Abend zu Bette zu gehen, ohne die häusliche Andacht gepflegt zu haben, bethet statt der alten unheilsamen Weise den Rosenkranz nach der Weise und Meinung der heiligen katholischen Kirche. Bethet am ersten Tage der Woche nur die Vorbetrachtung, am zweiten

die Betrachtung über einen Glaubensartikel, und so an einem jeden Tage eine andere Betrachtung über die Geheimnisse. An Sonn- oder Feiertagen, da ihr von der Mühe, Pflege und Arbeit des Lebens ausruhet und eure Seelen zu Gott erheben könnet und sollet, könnet ihr den Rosenkranz ganz bethen, und durch dieses Gebeth Kraft und Leben in eure matten Glieder und Seelen, wie stärkendes Oel, gießen, daß ihr die Mühseligkeiten dieses Lebens die Woche durch wieder tragen könnet. Ihr frommen Eltern lasset eure Kinder diesen Rosenkranz bei der Abendandacht vorbethen — langsam und deutlich und wechselt fleißig mit ihnen ab. Und was ihr nicht verstehet, lasset euch von euren Geistlichen klar machen. Sie werden euch dadurch gerne zur Gottseligkeit verhelfen, und wenn ihnen diese Rosenkranzandacht wird bekannt werden, so werden sie euch dieselbe gewiß auch in den Kirchen vorbethen. Dazu habe ich ihn zweitens verfaßt.

Gott segne mein Wollen. Er begieße, was ich gesäet habe, und gebe ihm sein Gedeihen. Denn nur Er kann es geben. Wie in all unserm Thun Gottes Gnade, sein Licht und seine Kraft nothwendig ist, damit Ihm unsere

Werke gefallen, so ist die Gnade des Herrn besonders zum Gebethe erforderlich, damit wir uns aus allen Dingen der Welt, die so stark an uns kleben, zurückziehen, nur auf Ihn, das Eine höchste Wesen, sammeln, uns über die Erde zum Himmel erheben, da einzig die Quelle des rechten Salböles fließet, damit sich der Strom des Lichtes und der Bach des Kraftöles in unsere Seelen ergieße, und wir erleuchtet, gestärket und beseliget werden.

Es geschehe!

Achdorf bei Landshut,
den 6. Sept. 1809.

der Verfasser.

Am ersten Sonntag im Advente.

Vorbetrachtung.

Gott, Licht und Leben! Dich schauten die Menschen im Paradiese von Angesichte, und waren unbefleckt und selig. Aber sie sündigten und waren von deinem Angesichte, in Finsterniß und Elend verstoßen. Nur deine milde Barmherzigkeit schickte von Zeit zu Zeit geistreiche Männer, die ihre Seelen durch weise Lehren erleuchteten, Propheten, welche ihre Herzen, besonders durch Verheissung eines Erlösers trösteten. Sie sagten: „Höret ihr Menschen! das Wort, das Gott selber ist, Gottes Sohn werde vom Himmel auf die Erde steigen, und als ein Mensch unter Menschen wohnen; er werde sie durch seine himmlische Lehre erleuchten, und vom Tode und Verderben erlösen.“ O wie viele, sehn-

ten sich nach des Erlösers Ankunft, die wir jetzt (vier Wochen durch) feierlich begehen! Wie viele erwarteten denjenigen, der sichtbar unter den Menschen gewohnet hat, und unsichtbar noch unter uns wohnet, uns erleuchtet und heiliget!

Thauet, Himmel, den Gerechten!
Wolken regnet ihn herab!
Rief sein Volk aus bangen Nächten,
Aus der Sünde düsterm Grab.
Und Er kam, mit Ihm kam Segen,
Wie ein milder Frühlingsregen,
Wie des Himmels sanfter Thau
Rings erquicket Feld und Au.

Lasset uns bethen!

Laß uns nun, o Gott! die so segenreiche Ankunft deines Sohnes, die Geheimnisse des ewigen Wortes betrachten, und verleihe uns dadurch Licht und Ermunterung zum Guten, jetzt Frömmigkeit und Trost, und für die Ewigkeit Friede und seliges Leben, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung
(über den ersten Glaubensartickel.)

Dein Name, o Gott, heißt: ewige Liebe, erbarmende Allmacht. Ehe Himmel

und Erde und Wir gewesen sind, warst du schon — von Ewigkeit her. Die großen und kleinen Lichter oben am Firmamente, und die Werke alle unten auf der Erde verkünden deine Macht, o Gott! Der Reichthum, den du zu jeder Jahreszeit, täglich und stündlich an uns ausspendest, läßt uns deine Liebe stets erfahren. Wir, die du von Sünde und Elend und von dem ewigen Verderben errettet hast, wir müssen ausrufen:

Groß bist du, o Gott, und freundlich; deine Güte währet ewiglich. Stärke uns im Glauben an dich, du Schöpfer Himmels und der Erde, du aller Wesen Grund, du unser Vater! Amen!

Vater unser u. flg.

(Erste Weise des Rosenkranzes.)

Gegrüßt seiest du Maria — J. Christus, Den die Jungfrau vom heil. Geiste empfangen hat.

I.

Gott und Vater sei gepriesen
Für die große Gnad und Huld,
Welche du uns hast erwiesen;
Denn du tilgtest unsre Schuld.
Aller Sehnen und Verlangen
Ist gestillt; — vom Geist empfangen

Hat die reinste Gottesmagd,
Welche uns das Heil gebracht.

Betrachtung.

Arm an Erdenschmucke und unbekannt, aber reich am reinsten Unschuldschmucke und Gott bekannt, lebte Maria, die holdeste Jungfrau. Gott, der nicht die Person, sondern nur der Seele Reinheit ansieht, erwählte sie zu derjenigen, in deren Leibe sein Sohn die menschliche Gestalt annehmen sollte, damit so den Menschen Gottes heilige Liebe offenbar und das ewige Leben zu Theil werden möchte.

Lasset uns bethen!

Erwecke, o Herr, auch in unsern Herzen das Verlangen nach dem himmlischen Gute der Unschuld, damit wir in aller Herzensreinheit den Segen deiner Menschwerdung erlangen zum ewigen Leben, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau über das Gebürg zur Elisabeth getragen hat.

2.

Gott, du schuffest unsre Herzen
Mit der Freundschaft Edelsinn!
Alle Freuden, alle Schmerzen

Bringen wir dem Freunde hin.
In der Freuden Uebermaße
Eilt Maria hin zur Base
Gottes heil'ger Liebesplan
Hatte viel an ihr gethan.

Betrachtung.

Erfreuet, den göttlichen Sohn unter ihrem Herzen zu tragen, achtete Maria nicht den so beschwerlichen Weg über das Gebürg, um mit ihrer frommen Base Elisabeth die selige Freude zu theilen, und sich auch über ihrer Freundin Glück, das ihr der Engel offenbarte, zu erfreuen, und mit ihr Gottes Macht und Güte zu preisen.

Lasset uns bethen!

O Gott der Liebe, verleihe uns den nämlichen Freundes Sinn, daß wir jede Freude und Wohlthat Gottes mit andern redlich theilen, wenn es auch schwer sein soll, und erwecke in uns den heiligen Eifer, mit andern Gottes Macht und Güte zu preisen, und so unsere Besuche zu heiligen, zum ewigen Leben, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau zu Bethlehem gebohren hat.

3.

O beglückte Menschenkinder
Bringt euch Gott zum Opfer dar!
Liebevoll Er sich dem Sünder
Hat erzeugt und wunderbar.
Denn das Wort, das Fleisch geworden,
Oeffnet uns des Himmelspforten.
Laßt uns Jesu arm und bloß
Danken in der Jungfrau Schooß.

Betrachtung.

Den Sohn des Allerhöchsten hat Maria, wie es der Prophet geweissaget, zu Bethlehem, und arm gebohren. Zur Stunde der Geburt war ihr nicht einmal ein Haus, eine ordentliche Herberge gegönnt, und doch war sie mit Gottes Schickung höchst zufrieden. Wie gering sind also in Gottes Augen Reichthum und Pracht! Wie richtig werden seine Verheissungen erfüllt! Wie schmücket die Jungfrau der Gott ergebene Sinn!

Lasset uns bethen!

Gieb o Gott, daß wir uns, wie Maria, allen deinen Anordnungen ruhig überlassen. Stärke uns im Vertrauen auf dein Wort der Wahrheit, und verleihe uns Kraft, daß wir dem, was die Welt schätzet, täglich weniger anhangen, und täglich mehr

nach deinem Wohlgefallen forschen und thun — durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Den die Jungfrau im Tempel geopfert hat.

4.

Herr, laß uns doch nie verletzen,
Was die heil'ge Pflicht gebeut!
Treu gehorsam den Gesetzen
War Maria jederzeit.
Seht sie reinigt sich im Tempel
Allen Frauen zum Exempel,
Sie die doch die Reinste war,
Die das Heil der Welt gebar.

Betrachtung.

Aus Gehorsam für Gottes heilige Vorschrift stellte Maria ihren göttlichen Sohn im Tempel dar, und opferte die bestimmte Gabe treu. Da offenbarte ihn die Stimme Gottes als ein Licht und Heil für alle Völker. So werden auch wir in der heiligen Taufe Gott dargebracht, als Gott angehörige, Kinder und Erben seines Reiches.

Lasset uns bethen!

Da wir ganz dir, o Gott angehören, so verleihe gnädigst, daß wir alle Kräfte des Leibes und der Seele der Vollziehung deiner Gebothe widmen, um dich zu verherrlichen und so heilig und selig zu werden, durch das Licht und Heil, Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau im Tempel gefunden hat.

5.

Hast du, Gott! uns Kinder geben,
O so segne unsern Sinn,
Unser Thun und unser Streben,
Daß wir sie für dich erziehn.
Sind sie dann aus unsern Händen,
Heil uns, wenn auch wir sie fänden,
Wie Maria ihren Sohn,
Hier an deinem heil'gen Thron!

Betrachtung.

Großer Schmerz quälte das Herz Maria, als sie am Feste zu Jerusalem ihren geliebten Sohn verlohr. Aber Gott verwandelte der Frommen harte Angst in süße Freude, da sie ihren Sohn im Tempel fand. Sie glaubte ihn

schon in den Händen seiner Nachsteller, und erblickte ihn dann unter den Lehrern geschmückt mit himmlischer Weisheit, und wie Er an sich Gott herrlich offenbarte.

Lasset uns bethen!

O Gott, tröste uns in der Trübsal, und laß uns erkennen, daß der, welcher in Thränen aussäet, in Freuden ärndten wird. Gieb allen Eltern eine Sorgfalt Mariä, damit die zarte Jugend fern von der Verführung die Wege Gottes wandle. Verleihe uns allen einen rechten Eifer, in deinem Hause, zum Gebethe und zur Anhörung deines Wortes, uns zu versammeln, um deines Trostes, Friedens und ewigen Lebens theilhaftig zu werden, Amen!

I.

Litanei

zur Zeit des Adventes.

Herr erbarme dich unser!
Gott du Licht und Leben!
Erbarme dich unser!
Gott, du aller Dinge Anfang und Grund!
Du aller Menschen Ursprung und Vater!
Du die Liebe und die Erbarmung selbst!
Der du die Menschen gut und selig erschaffen hast!
Der du sie in das Paradies dir zur Seite gesetzet hast!

(Erbarme dich unser!)

Der du mit ihnen, wie ein Vater mit Kindern, wie ein Freund mit Freunden gewesen bist!
Der du sie auch nach der Sünde nicht ganz verstossen und vergessen hast!
Der du sie in ihrer Finsterniß durch weise Männer erleuchtet hast!
Der du sie durch die Propheten hast trösten lassen!
Der du sie durch die Verheissungen eines kommenden Erlösers erquicket hast!
Der du durch die Ankunft des Erlösers alle hast heilig und selig machen wollen!

Erbarme dich unser!

Laß auch zu uns den Erlöser herab kommen!
Wir bitten dich, erhöre uns!
Verleihe auch uns durch ihn Friede und Ruhe, Licht und Leben!
Laß uns unsere Herzen auf seine Ankunft bereiten!
Laß uns unsere Seelen von allem Unflate der Sünde reinigen!
Laß uns alle Erdenlust verschmähen!
Laß uns Tugend und Frömmigkeit und was dir gefällt herzlich lieben!
Damit er sein Werk des Heils in uns wirken kann!
Damit dein Sohn mit aller Gnade und Kraft in uns Wohnung nehmen kann!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Damit wir gute Werke üben und des Friedens und der Seligkeit theilhaftig werden mögen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Komm, o Herr, und laß deine (Liebe und) Allmacht sichtbar werden, damit wir von den Fallstricken der Sünde durch deine Hilfe (unserer Reinigung) errettet, und durch deine Errettung vollends selig werden: der du lebst und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Vorbetrachtung.

Die Sünde versenkte die Menschen in die dickeste Finsterniß, und brachte sie um allen Frieden. Verunreiniget und in allen göttlichen Dingen unwissend, hatten sie weder Rast noch Ruhe. Ihr Elend war unbeschreiblich groß,

und es lag so mächtig auf ihnen nieder, daß es nur Gott selbst von ihnen hinwegheben konnte. Auf Menschen lag das Elend. Von Menschen mußte es weggenommen werden. Gott mußte also menschlich — wie ein Mensch den Menschen zu Hilfe kommen. Gott mußte Mensch werden, als ein Mensch den Menschen leuchten, in Liebe und Heiligkeit den Menschen vorangehen, und als Mensch zu den Menschen reden, sie heilig und selig machen. Darum erwählte er sich das reinste menschliche Wesen, von dem er Fleisch, die menschliche Gestalt annehmen konnte. Er wählte sich zur Mutter, eine unbefleckte Jungfrau, Maria zur Gebährerin seines Sohnes.

Auf ihren Knieen, Herr vor dir
Lag der Jungfrauen schönste Zierde:
Der Engel kömmt, verkündet ihr
Erfreut die hohe Mutterwürde.
Die reinste, wie die Engel rein,
Sollt deines Sohnes Mutter sein.

Lasset uns bethen!

Ermuntere uns, o Herr, zur aufmerksamen Betrachtung des geheimnißvollen Anfanges unserer Erlösung in Erwählung der unbefleckten Jungfrau zur Mutter deines Sohnes, und laß uns befolgen, was in diesem Geheimnisse zur Nachahmung für uns enthalten ist. Nur im Leibe der reinsten Seele

konnte dein Sohn Fleisch annehmen und im Menschen sichtbar werden. So verleihe auch uns einen reinen Sinn, eine unbefleckte Seele, damit er auf einen jeden aus uns herunterkomme, und in uns sichtbar wandele, und uns heilig und selig mache, Amen!
Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung
(über den ersten Glaubensartickel.)

Durch das Wort des Herrn sind alle Dinge gemacht, und durch den Geist seines Mundes. Er, der große, alleinige Geist des Lebens nnd Seins erhält aber auch alle Dinge, daß sie in schöner Ordnung fortbestehen, daß sie sich regen und bewegen. Er läßt auf Erde nicht aufhören Samen und Aerndte, nicht Frost und Hitze, nicht Sommer und Winter, nicht Tag und Nacht, und die Gestirne oben am Firmamente führet er wie an einer Schnur. Und seine Liebe — diese umfaßt alle Menschen, wie der unermeßliche blaue Himmel die ganze Erde umgiebt. — Unsere Augen sehen's; unsere Ohren hören's; unser Verstand erkennt es, und unser Herz empfindet's.

Darum lasset unsere Seelen ihn anbethen, und ihm danken für so große Dinge, die er an uns gethan hat und thut, Er der Allmäch-

tige! und lasset uns seine Liebe in der Liebe gegen alle Menschen nachthun, um ihn zu verherrlichen, und seine Ebenbilder, so heilig und selig zu werden, wie Er, unser Vater! Amen!

Vater unser u. flg. sammt den fünf „Ave Maria", der Einlegung der Geheimnisse und den Betrachtungen, wie am ersten Sonntag im Advente, S. 19—25. hernach die

Litanei
am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Herr erbarme dich unser!
Gott, Vater im Himmel!
Erbarme dich unser!

Gott, du reinstes, heiligstes Wesen!
Gott, du heilige Liebe!
Gott, du ewige Weisheit!
] Erbarme dich unser!

Auch in unsern Sünden hast du unser nicht vergessen!

Wir danken dir, o Gott!
Wir saßen in der Finsterniß, und du dachtest uns zu erleuchten!
Wir wurden von der Sünde hart geplagt, und du dachtest uns vom Elende zu erlösen!
Du beschlossest, als Mensch uns Menschen zu erlösen!
] Wir danken dir, o Gott!

Drum wähltest du Maria, die reinste Jungfrau, um in ihrem unbefleckten Leibe Fleisch zu werden! Wir danken dir, o Gott!

Lied.

1.

Meine Seele, auf und singe,
Hoch in deinem Gott erfreut!
Ihm, dem Schöpfer aller Dinge,
Sei dein frohes Lied geweiht.
Freu' dich innig, denn gekommen
Ist die schöne goldne Zeit,
Die, zum Troste seiner Frommen,
Gott vom Anfang prophezeit.

2.

Sieh', vom hohen Himmel schwebet
Gottes Engel schön und mild,
Hin zur Hütte, wo sie lebet,
Sie, der reinsten Unschuld Bild.
Knieend nun vor Gott zu bethen,
Höret sie des Engels Gruß;
Mit jungfräulichem Erröthen
Hört sie Gottes hohen Schluß:

3.

Sieh, der Herr, der Eingebohrne,
Er, des Allerhöchsten Sohn,
Kommt, zu retten das Verlohrne,

Jetzt herab von Gottes Thron.
Daß die Menschheit selig werde,
Und von ihren Sünden rein,
Wird Er selbst ein Mensch auf Erde,
Du wirst seine Mutter sein.

4.

Und die Reine ohne Mängel
Sie des Höchsten treuste Magd,
Spricht voll Demuth zu dem Engel:
„Mir gescheh, wie du gesagt.“
Hoch entzückt von Himmelsfreude,
Die ihr ganzes Herz durchdrang,
Bringt die Hochgebenedeite
Gott den schönsten Lobgesang.

5.

Auf und laßt mit ihr uns singen,
Und mit ihr in Gott erfreun,
Dank dem Welterlöser bringen,
Ganz ihm unsre Herzen weih'n.
Ihn durch Wort und That erheben,
Wie sie's that ihr Leben lang,
Denn ein heilig, göttlich Leben
Ist der schönste Lobgesang.

Lasset uns bethen!

Eva, unsere erste Mutter, befleckte sich und uns durch die Sünde und aus ihr wurde uns Finsterniß und Elend angebohren. Aber du, o erbarmungsreicher Gott, du erschufst eine zweite Mutter,

ein unbeflecktes Wesen, Maria die reinste Jungfrau, aus der dein Sohn, unser Licht und Heil gebohren worden ist.

So mache uns denn, o Herr, des Werkes deiner himmlischen Gnade theilhaftig, damit wir die Geburt der seligsten Jungfrau als den Anfang unsers Heils ansehen, ihrer Empfängniß uns erfreuen, und einen Zuwachs der Reinigkeit, des Trostes und Friedens erlangen, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am zweiten Sonntag im Advente.

Vorbetrachtung.

Gott erkennen und lieben, ist ewiges Leben. Bald nach der Sünde ist die Erkenntniß und Liebe des göttlichen Wesens fast von der ganzen Erde gewichen, und der Tod beherrschte und drückte die Menschen auf Erde. Damit aber die Erkenntniß des höchsten Wesens nicht vollends aussterben, und die Menschen verderben mußten, so erweckte Gott

aus Abraham, dem heiligsten Manne seiner Zeit — ein heiliges, priesterliches Volk. In diesem Volke sollte Erkenntniß und Verehrung des wahren Gottes erhalten, und durch dieses Volk sollte, wie durch einen Priester, Tugendliebe, Frömmigkeit und Glückseligkeit verbreitet werden, bis endlich aus diesem Volke derjenige gekommen ist, welcher der Schlange den Kopf zertreten, die Macht des Satans auf Erde vernichtet hat, durch den alle Völker der Erde gesegnet werden sollen, bis der Sohn des Allerhöchsten, Jesus Christus, der verheissene Erlöser zu Israel gekommen ist. Aber —

Auch zu uns, o hört es, Sünder!
Kommt der Herr der Herrlichkeit,
Machten nur wir Menschenkinder
Unsre Herzen ihm bereit.
Fried' und Ruhe, Licht und Leben
Will er uns auch jetzt noch geben,
Er, das Heil, durch den allein
Sünder können selig sein.

Lasset uns bethen!

Wir bitten dich, o Herr! laß uns das Geheimniß unserer Erlösung, welche du schon durch dein Volk Israel vorbereitet hast, fleißig betrachten, und deine Weisheit und Liebe in demselben preisen; laß uns aber auch die geheimnißreiche Ankunft unsers Erlösers dadurch feiern, daß wir durch bußfer=

tige Gesinnungen unsere Herzen reinigen, und öffnen, damit der Erlöser in denselben Wohnung nehmen möge — mit seinem Lichte, Frieden und ewig seligen Leben, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung
(über den ersten Glaubensartickel.)

O Gott, der du alles um uns her mit deiner Herrlichkeit erfüllest, **vor dir bestehet nicht, wer böse ist.** Du bist weise, groß, heilig. Aber du bist auch ein väterlicher Gott, die ewige Güte. Nachdem du die Erde und den Himmel als einen herrlichen Wohnplatz bereitet hattest, erschufst du den Menschen nach deinem Ebenbilde, als einen Spiegel deiner Weisheit, Größe und Heiligkeit. Und nachdem der Mensch, dein Ebenbild und Spiegel, den Glanz verloren hatte, hast du ihn durch deinen Sohn wieder hergestellet, und licht und klar gemacht, und noch thust du deine milde Hand auf, nnd erfüllest ihn mit Wohlthaten.

Laß uns deine Weisheit, Größe und Heiligkeit stets vor Augen haben, und deiner Güte immerfort gedenken! Laß uns nie dein Bild durch Unwissenheit, niederes, thierisches Wesen, oder durch Lieblosigkeit in uns verwischen, sondern verleihe uns Verstand, Er-

kenntniß heiliger Dinge und frommen Sinn, und einen heiligen Wandel durch Jesus Christus deinen Sohn, unsern Erlöser, Amen!

Vater unser u. flg:

(Zweite Weise des Rosenkranzes.)

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau vom heiligen Geiste empfangen hat.

1.

Jesu unser Licht und Leben,
Unsre Liebe, unser Heil!
Wer, ach! kann dir wieder geben,
Was durch dich uns ward zu Theil?
Deine Mutter — welche Wonne!
Trift der Strahl der Gnadensonne,
Sie empfängt vom heil'gen Geist
Dich, der Welterlöser heißt.

Betrachtung.

In dem unberühmtesten Theile Israels, zu Nazareth, dem verachtetsten Städtlein Galiläens, lebte in der niedersten Hütte Maria unbemerkt. Entsprossen aus dem herabgekommenen Davids Hause nährte sie sich von dem geringen Erwerbe ihrer Hände. Aber sie trug die reiche Krone aller lieblichen Tu-

genden, besonders geschmückt mit den köstlichen Perlen: Unschuld, Demuth, Gottergebenheit, Andacht. Darum zog sie auch Gott hervor, und erhob sie zur Mutter seines eingebohrnen Sohnes.

Lasset uns bethen!

Gott, du bist gerecht, und schauest nur auf den innerlichen Tugendschmuck der Person. Laß uns, wie Maria, in Stille nach jenen unverwelklichen Perlen des Himmels trachten und des Trostes leben; daß du auch ins Verborgene schauen, und öffentlich vergelten kannst, auf alle Ewigkeit. Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Den die Jungfrau zu Elisabeth getragen hat.

2.

Liebster Jesu! ach bewohne
Unser Herz, und schaff es um,
Daß es diene dir zum Throne,
Nimm es hin zum Eigenthum!
O dann leben wir beglücket,
Wie Maria, die entzücket
Dich zur lieben Base bringt,
Und dem Vater jubelnd singt.

Betrachtung.

Maria sehnte sich mit allen Frommen, den Erlöser nur mit Einem Blicke zu sehen. Nur Ein Wort aus seinem Munde zu hören, wäre ihr hier schon Freude des Himmels gewesen. Und jetzt verkündete ihr der erste Engel Gottes, daß sie sogar Mutter des Erlösers werden wird. Nun hatte die Freude in ihrem freundlichen Herzen nimmer Platz. Sie mußte über das hohe Gebürg, und die große Freude ihrer frommen Base Elisabeth mittheilen.

Lasset uns bethen!

Gott, erfülle auch uns mit Freude an dir, und gieb uns ein Herz voll Liebe und Freundlichkeit, damit wir die heilige Freude an dir, und Jesus Christus theilen, mit einander dich verherrlichen, so die Erde schon in den Himmel verwandeln, und deines göttlichen Reiches theilhaftig werden, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau im Stalle gebohren hat.

3.

Gröstes Wunder aller Zeiten!
Dankend schauen wir dich an.
Gott wird Mensch, um uns zu leiten
Auf die rechte Lebensbahn.
Jesu, hoher Trost der Sünder!

Durch dich sind wir Gottes Kinder,
Dich gebar Maria rein. —
Christen! laßt uns dankbar sein.

Betrachtung.

Folgsam dem Befehle des Kaisers, daß sich jedermann in seiner Vaterstadt müsse aufschreiben lassen, zogen Joseph und Maria unverzüglich nach Bethlehem, obgleich der Weg weit, und für die Jungfrau wegen der hohen Zeit der Geburt höchst beschwerlich war. Und wie traurig war es, da sie als arme, unansehnliche Leute keine Herberge fanden, wo sie sich laben, durch Ruhe erquicken, und die Jungfrau ihren göttlichen Sohn gebähren konnte.

Lasset uns bethen!

Schenke uns, o Gott, einen gleichen Gehorsam gegen unsere Obrigkeit, daß wir auch bei aller Beschwerlichkeit ihre Gebothe treu vollziehen, und verleihe uns ein mitleidvolles Herz, das die Menschen nie nach Reichthum und vornehmen Kleidern schätzet, sondern sie allzeit nach der Güte ihrer Seelen ansieht, und behandelt, nach dem Beispiele deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau im Tempel geopfert hat.

4.

Jesu unsre Herzen bringen
Nun zum Opfer alle wir,
Danken inniglich und singen
Neue Jubellieder dir,
Den die reinste aller Frauen,
Dort im Tempel, mit Vertrauen,
Mit Gebeth, und frommem Sinn,
Gott zum Opfer brachte hin.

Betrachtung.

Gott verordnete durch Moses den Israeliten, alle Erstgeburt Ihm, dem Erretter, darzubringen, zur dankbaren Erinnerung, daß er sie aus der Knechtschaft der Aegyptier errettet hat. So brachte auch Maria ihren erstgebohrnen Sohn in Tempel, und opferte die Gabe der Dankbarkeit und der Erinnerung an Gottes reiche Wohlthaten.

Lasset uns bethen!

Dank dir, o Gott! für die verschiedenen äusserlichen Anordnungen in deiner heiligen Kirche durch Jesus Christus, welche uns an deine heilige Macht und Liebe erinnern, in unsern Herzen Dankbarkeit erwecken, und uns heiligen können. Gieb es nur, daß wir die heiligen Gebräuche unserer Kirche nie verschmähen, sondern sie so fleißig, wie Maria, benützen: aber nicht, um fromme Werke damit zu

ersetzen, sondern uns dadurch zu frommen Werken zu ermuntern, nach deiner und der heiligen Absicht deines Sohnes, Jesu Christi, unsers Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau im Tempel gefunden hat.

5.

Jesu, du bist gern geblieben
In des Vaters Hause dort:
Preisen, loben, ehren, lieben
Deinen Vater immerfort —
Dieß war, Jesu! deine Speise;
Gieb, daß wir nach deiner Weise
Gott auch stets mit Herz und Mund
Preisen jede Lebensstund.

Betrachtung.

Schon der zwölfjährige Knabe Jesus wallfahrtete nach dem einzigen Tempel des wahren Gottes, nicht um seltsame Dinge in Jerusalem zu sehen, sondern mit allen Frommen Gott anzubethen. Er war auch so voll Andacht und Eifer, Gott zu verherrlichen, daß er Eltern und Freunde und Essen und Trinken vergaß, und noch im Tempel, dem Hause seines Vaters, blieb, als die Frömmsten schon wieder heimgekehret waren.

Lasset uns bethen!

Gieße, o Gott, in unsere Seelen einen gleich glühenden Eifer, denselben Geist der Andacht, daß auch wir in deinem Tempel alle Welt vergessen, nur dich denken, und anbethen, dein heiligmachendes Wort hören, und durch Vollziehung desselben dich verherrlichen, Amen!

II.

Litanei
im Advente.

Herr, erbarme dich unser!
Gott, Vater im Himmel!
Erbarme dich unser!

Gott, du weise, heilige Vorsehung!
Der du alle Dinge, und die Ewigkeit mit Einem Blicke überschauest!
Der du die Menschen leitest und regierest!
Der du nach des Menschen Fall ihm sogleich Gnade und Hilfe angebothen hast!
Der du den Menschen in ihrem Elende Erlösung weislich bereitet hast!
Der du in der Fülle der Zeiten deinen eigenen Sohn zum Erlöser gesandt hast!
Der du auch uns mit der Ankunft deines Sohns erfreuest!
Der du auch uns Erlösung, Gnade und Hilfe widerfahren läßt!

Erbarme dich unser!

Laß uns doch deines Sohnes Ankunft würdig feiern!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß den Erlöser in unsere Herzen kommen!
Laß uns demselben in uns heilige Wohnungen bereiten!
Laß uns unsere Sünden und Mängel klar erkennen, und ernstlich bereuen!
Laß uns zu einem neuen bessern Wandel den festen Vorsatz fassen!
Laß uns Sinn und Werke ändern, Buße wirken!
Laß uns durch Buße unsere Seelen zur Wohnung des Erlösers heiligen!
Damit er in unsere Seelen komme!
Damit er uns erleuchte!
Damit er uns wider die Sünde stärke!
Damit er uns heilige und beselige!
Damit er uns Friede und Freude und ewiges Leben gebe!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Erwecke, o Herr, unsere Herzen, und hilf uns deinem Eingebohrnen den Weg bereiten, damit wir durch ihn von unsern Sünden gereiniget, durch seine Gnade für alles Gute gestärket, durch Frömmigkeit geheiliget werden, und wir dann mit reiner Seele dir dienen können, der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen!

Am dritten Sonntag im Advente.

Vorbetrachtung.

„Der Wundervolle; Gott voll Kraft; Gott mit uns – der Sohn des Allerhöchsten, der Heilige, der Gesalbte des Herrn, der Segen und Erlöser des Menschengeschlechtes, der Fürst des Friedens, der Herr, vor dem sich alle Kniee beugen sollen, der Herrscher aller Völker in alle Ewigkeiten, Er, den die Propheten Gottes weissagten, und kennbar schilderten, sollte nun ankommen. Die Zeit war erfüllt. Der Szepter war dem Volke Israel entrissen. Sie schmachteten unter fremder Oberherrschaft. Nicht nur Israel, auch die Welt bedurfte dort eines Erlösers von Sünde und Irrthum und Elend. Viele andere Völker sehnten sich mit Israel nach diesem verheissenen Erlöser.

Lasset uns bethen!

Verleihe uns, o Gott, eine rechte Liebe und das rechte Licht zur Betrachtung der geheimnißreichen Ankunft deines Sohnes, und laß uns durch dieselbe an heiligen Gesinnungen nnd frommen Werken reichlich zunehmen, um deiner ewigen Seligkeit habhaft zu werden, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den ersten Glaubensartickel.)

Gott, du ewiges Wesen, dessen Jahre währen für und für; du unsichtbarer, alles durchdringender, leitender Geist, der du in einem unzugänglichen Lichte wohnest. Was du willst, das ist. Du sprichst, und es steht da. Deine Allmacht ist unbeschränkt. Aber dieses alles war der Welt verborgen, bis die Zeit der Erlösung erfüllet war, und dein Sohn angekommen ist.

Lasset uns bethen!

Dank und Preis dir, o Gott, daß du deinen Sohn hast kommen lassen, der uns dein Wesen kennen lehrte, laß uns von dir, unserm ewigen, allmächtigen Freunde Trost holen, und verleihe uns ein Leben nach deinem Wohlgefallen durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Vater unser u. flg.
Gegrüßt seiest du Maria u. flg.

Betrachtung
(über des Engels Gruß.)

Als die Zeit erfüllet war, daß du, o Gott, zum Besten der Menschen deinen Sohn selbst auf die Erde senden solltest, und als du Maria, die unbefleckte Jungfrau zu einem reinen, heiligen Gefäße ausersehen hattest, darin er die menschliche Gestalt annehmen konnte, sandtest du den ersten Engel deines Thrones, Gabriel zu ihr mit der Nachricht: daß der Sohn des Allerhöchsten auf wundersame Weise in ihr Mensch werden würde. Freundlich redete zu ihr der Engel also:

„Sei gegrüßt, Maria, du Gnadenvolle, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern!“

„Sieh, der Herr, der Eingebohrne,
Er, des Allerhöchsten Sohn,
Kommt, zu retten das Verlohrne,
Jetzt herab von Gottes Thron.
Daß die Menschheit selig werde,
Und von ihren Sünden rein,
Wird er selbst ein Mensch auf Erde,
Du wirst seine Mutter sein.“

Lasset uns bethen!

O Gott, so wundersam und doch so menschlich in allen Werken unsers Heils!

Du hast durch die Ankündigung deines Engels, uns die Menschwerdung deines Sohnes Jesu Christi bekannt werden lassen; so sende nun auch deine Gnade in unsere Herzen, daß wir uns seine Ankunft zu Nutzen machen, und so durch sein Leben, Leiden und Sterben zur herrlichen Aufferstehung gelangen mögen, Amen!

Nun folgen die fünf „Ave Maria" mit Einlegung der Geheimnisse und den Betrachtungen wie am zweiten Sonntag im Advente S. 36 — 41. hernach die

III.

Litanei
zur Adventzeit.

Herr, erbarme dich unser!

Gott, aller Menschen liebreicher Vater!

Erbarme dich unser!

Gott, der du uns deine Liebe auf so vielerlei Weise widerfahren lassest!

Dank und Preis sei dir!

Der du für uns, wie für Kinder sorgest!
Der du alle heilig und selig machen willst!
Der du deßwegen deinen eigenen Sohn
hast Mensch werden lassen!
In Maria, der unbeflecktesten Jungfrau!
In Maria, der Reinen und Holden!

(Dank u. Preis sei dir!)

In Maria, der Demüthigen und Gottergebenen!
In Maria, der Milden und Freundlichen!
In Maria, der Gnaden- und Demuthsvollen!
In der Jungfrau, die es werth war, von dem ersten Engel gegrüßt zu werden!
In der Jungfrau, würdig ein Gefäß Gottes, des Erlösers, zu werden!
Dank u. Preis sei Dir!
Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

O Gott, gieb uns immer mehr Erkenntniß deiner Liebe, und immer mehr Gnade, deine Liebe nachzuahmen, damit wir, so rein und unbefleckt, so demüthig und Gott ergeben, so mild und freundlich, wie Maria, werden, und uns zu einem Gefäß heiligen, darin Gott Wohnung nehme, und er uns jetzt immer heiliger und dort ewig selig mache — durch unsern Heiland, Jesus Christus, Amen!

Am vierten Sonntag im Advente.

Vorbetrachtung.

Der erste Engel am Throne Gottes verkündete der Jungfrau nicht nur, daß sie Gott zur Mutter

seines Sohnes ausersehen habe; er offenbarte ihr auch, daß ihre fromme Base Elisabeth, die da die Unfruchtbare genannt worden ist, in ihrem Alter einen Sohn empfangen habe. Johannes, über dessen Geburt, sagte er, werden sich viele erfreuen, da er, schon in Mutter Leibe mit dem heiligen Geiste erfüllet, groß sein wird vor dem Herrn, der vor ihm hergehen im Geiste und in der Kraft Elias, des Propheten, und die Ungläubigen zu der Weisheit der Gerechten bekehren wird, um Gott dem Herrn ein vollkommenes Volk zuzubereiten. Ihm, dem Herrn, lief einer vor, Johannes, der die Menschen auf den Erlöser, der da kommen soll, hinwies. Er taufte mit Wasser, die Menschen durch Buße zu reinigen, und in ihre Herzen Weg zu machen demjenigen, der mit Feuer und dem heiligen Geiste taufen würde.

Lasset uns bethen!

Gott! du hast uns durch die Geburt, Predigt und Taufe des heiligen Johannes des Täufers recht unvergeßlich gemacht, daß wir uns auf die Ankunft deines Sohnes durch die Buße bereiten sollen; so reinige uns denn von den Flecken der Sünde, und gieb uns die Fülle geistiger Freuden, und leite uns auf dem Pfad des ewigen Heiles — durch Ueberlegung der geheimnißvollen Ankunft und Menschwerdung deines Sohnes, unsers Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den dritten Glaubensartickel.)

In dem Leibe der reinsten Jungfrau nahm Jesus Christus, unser Herr und Heiland, die menschliche Natur an — nicht auf natürliche Weise, von einem Manne gezeugt, sondern wie es ihr der Engel offenbarte, da er sprach: „Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das aus dir gebohren werden wird, Gottes Sohn genennet werden.“

Lasset uns bethen!

Wir glauben es, o Gott, daß dein Sohn vom heiligen Geiste empfangen ist; erhalte uns in diesem Glauben an das so wunderbare Geheimniß, laß uns darin deine Kraft und Macht erkennen, und zu heiligen Werken erleuchtet und ermuntert werden, Amen!

Vater unser u. flg.

Gegrüßt seiest du Maria u. flg.

Betrachtung

(über den zweiten Theil des englischen Grußes.)

„Du bist gebenedeit unter den Weibern, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes.“ —

rief die demüthige Elisabeth voll des heiligen Geistes, als Maria, den göttlichen Sohn unter ihrem Herzen tragend, zu ihr gekommen ist, und sie freundlichst grüßte. Elisabeth erkannte die Größe ihrer Base Maria, als der Mutter des Herrn, und erniedrigte sich vor ihr. Das Herz Mariä aber, voll Freude über ihr eigenes, und ihrer Base Glück, strömte in Gesang und Preis Gottes aus:

Es preiset meine Seel' den Herrn,
Den Retter nah und fern!
Ich war nur geringe,
Doch herrliche Dinge
Hat Er mir erwiesen,
Drum werd' ich gepriesen
Von Völkern aller Welt.

Wer immer auf den Herrn vertraut,
Und liebend auf ihn schaut,
Den wird er beschirmen
In jeglichen Stürmen;
Doch macht Er zu Schande,
Schlägt mächtig in Bande,
Die stolz und eitel sind!

Er stürzet den vom Thron herab,
Der Ihm die Ehr' nicht gab,
Der Reiche verlieret
Sein Gut, es gebühret
Dem dürftigen Armen;

Dieß sanfte Erbarmen
Der Demuth wird zu Theil.

Jetzt folgen die fünf Ave Maria sammt den Betrachtungen der Geheimnisse am zweiten Sonntag im Advente S. 36 — 42.

IV.

Litanei im Advente.

Herr erbarme dich unser!
Freundlicher Gott der Liebe und des Heiles!
Wir preisen dich, o Gott!

Du kamst in deinem Sohne zu uns herab!
Du kamst herab, uns zu dir hinauf zu heben!
Du ließest Johannes deinem Sohne vorhergehen!
Mit dem Geiste und der Kraft eines Elias mußte er vorhergehen;
Damit er deinen Sohn den Menschen kennbar machte;
Damit er die Herzen der Menschen auf die Ankunft des Heilandes zubereitete;
Damit er sie durch die Taufe zur Busse ermunterte;
Damit sich die Menschen durch Busse reinigten;
Damit sie, gereiniget, dem Heilande ihre Herzen zur heiligen Wohnung geben konnten.

Wir preisen dich, o Gott!

In das Herz der Frommen willst du, o Herr! auch jetzt noch kommen; ach, komm zu uns!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß uns die Stimme Johannes in unsern Predigern hören!
Laß uns die Predigt der Busse zu Herzen nehmen!
Laß uns wirklich Busse üben, und durch Busse uns reinigen!
Laß uns nach allen Kräften fromm zu sein trachten!
Damit wir fromm werden, so komm und regiere unsere Herzen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Ja

1.

Thauet Himmel den Gerechten!
Wolken regnet ihn herab!
Rief sein Volk aus bangen Nächten,
Aus der Sünde düsterm Grab.
Und er kam, mit ihm kam Segen,
Wie ein milder Frühlingsregen,
Wie des Himmels sanfter Thau
Rings erquicket Feld und Au.

2.

Auch zu uns, o hört es, Sünder!
Kommt der Herr der Herrlichkeit,
Machten nur wir Menschenkinder
Unsre Herzen ihm bereit!
Fried' und Ruhe, Licht und Leben
Will Er uns auch jetzt noch geben,

Er das Heil, durch den allein
Sünder können selig sein.

3.

Kommt denn, reinigt eure Seelen,
Werdet heilig, seid bereit,
Das, was ihm gefällt, zu wählen,
Und zu fliehn, was Er verbeut.
Die in ihren Sünden sterben,
Trifft das ewige Verderben;
Ewig bleibt des Heils beraubt,
Wer an Ihn nicht thätig glaubt.

4.

Nur wer Tugend herzlich liebet,
Niedre Erdenlust verschmäht,
Sich in guten Werken übet,
Gern auf Gottes Wegen geht,
Der nur wird schon hier auf Erden
Seines Gottes inne werden;
Ihm, nur ihm wird Gottes Heil,
Fried' und Seligkeit zu Theil.

5.

O, so mache denn mich Armen,
Jetzt in dieser heil'gen Zeit,
Ach! aus Gnade und Erbarmen,
Liebster Jesu, selbst bereit!
Komm, o komm mit deinem Segen,
Gütigster, mir selbst entgegen;

Komm, mein Herz verlangt nach dir,
Komm, und wohne stets in mir.

Lasset uns bethen!

Erwecke, o Herr, wir bitten dich darum, erwecke (uns durch) deine Macht (zur Buße) und komm, und eile uns mit deiner mächtigen Hilfe entgegen; damit unsre Erlösung, welche unsre Sünden immer weiter entfernen, durch die Kraft deiner Gnade und durch das Uebermaaß deiner Erbarmungen beschleuniget werde: der du lebest und regierest in alle Ewigkeit, Amen!

Am heiligen Tage der Geburt unsers Herrn Jesu Christi.

Vorbetrachtung.

Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erde! Heute ist uns der

Heiland gebohren. Er mußte, wie es vorausgesagt war, in Bethlehem gebohren werden; und das gieng durch Gehorsam der Maria gegen einen kaiserlichen Befehl in Erfüllung. Da sich Maria in ihrer Vaterstadt beschreiben ließ, gebahr sie ihn, und hatte nichts, wo sie sein Haupt hinlegen konnte. Die Welt nimmt an ihrem göttlichen Sohne keinen Antheil; nimmt ihn in keine Menschenwohnung auf; erkennt ihn gar nicht; — aber die armen, einfältigen, frommen Hirten erkannten den Heiland, da sie der Glanz des Herrn umleuchtete, und ihnen seine Geburt vom Himmel verkündet worden ist — durch den Gesang der Engel, die ihnen auch offenbarten: „Allem Volke ist große Freude wiederfahren: den Menschen geht es nun wohl: euch ist heute der Heiland gebohren: — gehet, und lobsinget, und bethet ihn an!"

Du kamst so prachtlos, arm und klein,
In diese unsre Welt herein,
Lagst in der Krippe, Herr der Welt,
Vor dem der Seraph niederfällt!
Lehr uns, die Pracht der Welt verachten,
Und nur nach deinem Beifall trachten,
Mach uns von Herzen gut und fromm,
Und komm zu uns, o Jesu, komm!

Lasset uns bethen!

O Gott, mit Freuden feiern wir den Tag, der uns jährlich unsere Erlösung in's Andenken

bringt: gieb uns also Gnade, daß wir die geheimnißreiche Geburt deines Sohnes wohl überlegen, und zu Gemüthe führen, daß wir im Vertrauen auf deine Verheißungen und wunderbare Führungen gestärket und getröstet werden, daß wir deinen Eingebohrnen als Weltheiland mit Freuden aufnehmen, um ihn einst ohne Furcht und Zittern als Weltrichter kommen zu sehen deinen Sohn, Jesum Christum, unsern Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den dritten Glaubensartickel.)

Wunderbar und geheimnißvoll, durch die Kraft des Allerhöchsten von dem heiligen Geiste empfangen, wurde der Sohn Gottes von Maria der holdseligsten Jungfrau gebohren — arm und ohne Glanz, aber uns zum ewigen Heile, uns zum Reichthume und zur Glorie des Himmels; in der Nacht, uns zu einem hellen Tage; hilflos, uns zu einer großen Rettung; so

lasset uns bethen!

Allmächtiger Gott! Laß uns durch den Heiland der Welt, dessen Geburtstag wir heute feiern, zu Kindern Gottes neugebohren, und einst zum unsterblichen Leben erwecket werden: der mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Vater unser u. flg.

(Dritte Weise des Rosenkranzes.)

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau vom heil. Geiste empfangen hat.

1.

Es kam des heil'gen Geistes Kraft,
Auf dich, o Jungfrau! nieder.
Der Herr, der alle Welten schafft,
Ward Einer unsrer Brüder.
Denn rein und schön, Ein Lobgetön,
War ja dein ganzes Leben;
Drum wollte dich so väterlich
Der Vater hoch erheben.

Betrachtung.

Demuth und Reinigkeit waren in dem Tugendkranze Mariä die zwei glänzendsten Perlen. Wie erschrak die Jungfrau über den Gruß und die Bothschaft des Engels! Sie achtete sich für zu niedrig, als daß sie es würdig wäre, von einem Engel Gottes besucht und gegrüßt zu werden, und den Sohn des Allerhöchsten zu empfangen. Ihre Seele war zu rein, keusch und unschuldig, als daß sie über ihre Mutterschaft nicht hätte erröthen sollen.

Lasset uns bethen!

Schmücke auch uns, o Herr, mit den so köstlichen Perlen: Demuth und Unschuld. Bewahre unsere Seelen vor allem Hochmuthe und vor aller unsaubern Lust. Laß uns unser sündhaftes Wesen und unsere Niedrigkeit erkennen, und nach Herzensreinigkeit verlangen, um uns deines Wohlgefallens zu erfreuen. Das verleihe uns durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau zu Bethlehem gebohren hat.

2,

Maria, zur Elisabeth
Du eilst mit schnellem Schritte;
Es thronte Gottes Majestät
In deines Herzens Mitte.
„Der Herr hat mich recht gnädiglich
Zur Mutter ausersehen!"
So riefest du der Freundin zu,
Was großes Dir geschehen.

Betrachtung.

Das verborgene Werk Gottes in ihr der Freundin zu offenbaren, eilte Maria zu Elisabeth, dieser zu ihrer gnadenreichen Frucht Glück zu wünschen, und sich mit einander zu erfreuen. Gott zu preisen, und seine Macht

und Güte anzubethen — das brachte diese Frommen zusammen, das vereinigte sie so fest, das verherrlichte ihren Besuch so sehr.

Lasset uns bethen!

O Gott der Liebe, schenke uns einen gleichheiligen, freundlichen Sinn, daß auch wir zusammen kommen, Gott anzubethen, uns durch heilige Lieder und Reden zum Guten zu ermuntern, und Gott zu preisen. Laß jede Jungfrau eine ältere Freundin, wie Elisabeth, suchen und finden, der sie ihr Herz anvertrauen, und durch die sie zur Frömmigkeit gelangen kann. Schenke jedem Jüngling einen Zacharias zum Freunde, damit ihn sein frommer Rath, wie ein sicheres Geleit vor den Irrwegen bewahre, und hinführe auf den Weg zum ewigen Leben, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau im Stalle gebohren hat.

3.

Jetzt kam die längst ersehnte Zeit,
Zum Troste frommer Seelen;
Es will der Herr der Herrlichkeit
Die Welt zum Wohnplatz wählen.
O Trost und Freud, o Seligkeit!
Dort auf Mariens Schoose,
Liegt Gottes Sohn, der seinen Thron
Vertauscht mit unserm Loose.

Betrachtung.

Das Wort ist Fleisch geworden in Maria, der Gott ergebenen Jungfrau. Als sie Jesum gebähren sollte, waren ihr alle Thüren Bethlehems verschlossen, und doch ergab sie sich willig in die Schickungen Gottes. Sie verstund nicht, wie sie Mutter werden könne, und doch ließ sie es ohne Widerwillen geschehen, weil es Gott so verordnet hatte. Ein schönes Bild von Gottergebenheit!

Lasset uns bethen!

Gieb uns, o Gott, eine gleiche Ergebenheit in deinen Willen. Laß uns deine Schickungen, Armuth und Widerwärtigkeit, gerne von dir annehmen, und ohne Murren ertragen; laß uns sogar über Leiden, als über eine gute Gelegenheit uns erfreuen, da wir unsere Ergebenheit an den Tag legen können, damit sich das ewige Wort in unsere Seelen begebe, in uns Fleisch annehme, und uns heilige und selig mache, auf alle Ewigkeit, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau im Tempel geopfert hat.

4.

Wie Demuth, Liebe, Reinigkeit,
Dich, Mutter Gottes! zierte,
So des Gehorsams Pünktlichkeit

Dich auch zum Tempel führte.
Du brachtest dort, am heil'gen Ort,
Dem Vater aller Wesen
Ein Opfer dar, das lieb ihm war,
Das uns erlößt vom Bösen.

Betrachtung.

Maria, die Mutter des göttlichen Sohnes, zwar nicht verbunden zum Opfer, opferte doch — aus lauterm Gehorsam für Gottes Vorschrift. Auch wollte sie den andern Müttern, die Gottes Werke in ihr noch nicht erkannten, kein Aergerniß geben. Also Gott verehrender und Menschen erbauender Sinn trieb sie an, ihren Sohn nach heiliger Vorschrift, wie andere Mütter, Gott zu opfern.

Lasset uns bethen!

Erfülle uns, o Herr, mit dem nämlichen Geiste der Andacht und Erbauung, daß wir den Anordnungon deiner heiligen Kirche treu nachkommen, bei jeder Gelegenheit die Anbethung deines Wesens an den Tag legen, daß wir durch Vermeidung auch des Scheines von Aergerniß zu gleicher Anbethnng andere ermuntern, dich verherrlichen, und uns Heiligkeit und Seligkeit erwerben, durch die Gnade deines Sohnes, unsers Herrn! Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, **Den die Jungfrau im Tempel gefunden hat.**

5.

Der Jungfrau zartes Mutterherz
Hat große Freud empfunden,
Als sie nach langem, bitterm Schmerz
Ihr Kind im Tempel funden.
O wenn auch wir, mit Liebsbegier,
In uns stets Jesum fänden!
Das Heil du bist, Herr Jesu Christ!
Zu dir wir all uns wenden.

Betrachtung.

Jesus blieb in dem, was seines Vaters ist, im Tempel, und vergaß über der Andacht und Lehrbegierde Essen und Trinken, Eltern und Freunde. Aber wie waren seine Eltern besorgt, als sie ihn Abends weder in der Herberge gesehen, noch unter den Bekannten erfragt haben! Sie hatten weder Rast noch Ruhe. Sie kehrten nach Jerusalem um, und suchten so lange um ihn, bis sie ihn im Tempel gefunden haben. Ein schönes Bild von Sorgfalt der Eltern für ihre Kinder!

Lasset uns bethen!

Gieb, o Gott und Vater, allen Eltern die nämliche Sorgfalt für ihre Kinder, und laß sie für derselben Heil unverdrossen wachen, damit ihre Kinder vor Orten bewahret bleiben, wo sie schlechte Beispiele sehen, und zu unehrbarem Wesen verfüh-

ret werden können, und damit sie sich nur an Plätzen einfinden, da sie durch fromme Beispiele zur Furcht Gottes und allen guten Werken angeleitet werden. Das verleihe durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Erretter, Amen!

Litanei
am heiligen Christtage.

Herr, erbarme dich unser!
Gott in Christus!
Wir preisen dich, o Herr!
Der du dich gewürdiget hast, als ein unbehilflich Kind auf die Erde zu kommen!
Du kamst arm in diese Welt, nm uns reich zu machen!
Du tratst hilflos zu uns herein, um uns deine hilfreiche Hand zu bieten!
Zwar schwiegen die Menschen bei deiner Geburt, aber dafür jubelten die Engel!
Kein Mensch erfreute dich mit einer Gabe, aber die Hirten mit tiefster Anbethung!
Den Großen bliebst du verborgen, aber den Einfältigen warst du offenbar!
Du warst in dunkler Nacht gebohren, aber Gottes Glanz leuchtete um dich herrlicher als Sonnen!
Du lagst in der Krippe ohne Schmuck, aber die Gnade und Freundlichkeit Gottes in dir schmückten sie zum Himmel!

Wir preisen dich, o Herr!

Du warst wie verlassen, und kamst doch, um alle zu retten!

Wir preisen dich, o Herr!

So sei uns gnädig und freundlich, unsere Hilfe und Rettung!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Führe uns aus dunkler Nacht in eine lautere Klarheit!

Gieb uns frommen Sinn und edle Einfalt, damit wir, wie die Hirten, dich finden und schauen!

Verleihe uns den Reichthum der Wahrheit und der Gottseligkeit!

Damit wir dich in all deiner Herrlichkeit schauen!

Damit wir in deiner Anschauung selig sein!

Damit wir dir zur Verherrlichung in Wort und That würdige Loblieder singen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

1.

Welche Freude! Christus ist gebohren!
Freut euch Menschen, Er ist da!
Er, den Gott zum Heile auserkohren,
Zum Erlöser ausersah!

2.

Freudig eilen wir zu deiner Krippe,
Bethen Dich voll Demuth an,
Preisen Dich, soviel die Menschenlippe
Dich nur immer preisen kann.

3.

Bringen mit dem frohen Engelheere,
Mit der sanften Hirtenschaar,
Mit den Frommen allen Lob und Ehre,
Dank und Preis und Ruhm Dir dar.

4.

Denn in Dir, in Dir ist uns erschienen
Unsers Gottes Freundlichkeit;
Daß wir fromm, gerecht, und rein Ihm dienen,
Ganz zu seinem Bild erneut.

5.

Ehre, Ehre sei Gott in der Höhe,
Der den liebsten Sohn uns giebt!
Ach, daß alle Welt doch fühlt', und sähe,
Wie er uns so innig liebt!

6.

Friede, Friede sei auf weiter Erde,
Allen guten Menschen Heil!
Trost, Erquickung, Himmelsfreude werde
Allen, Herr, durch Dich zu Theil!

Lasset uns bethen!

Wir stehen unter dem Joche (des Irrthums und) der Sünde, und werden von der alten Knechtschaft hart gemartert;

darum bitten wir dich, o allmächtiger Gott, befreie uns von dem harten Joche alter Knechtschaft

durch die neue Geburt deines Eingebohrnen dem Fleische nach, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am zweiten heiligen Christtage, dem Feste des ersten h. Martyrers Stephanus.

Vorbetrachtung.

Das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter den Menschen gewohnet, und sie haben seine Herrlichkeit gesehen, die Herrlichkeit als des Eingebohrnen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Gottes Sohn hat Menschengestalt, des Menschen niederiges, gebrechliches Wesen angenommen, und ist menschlich erschienen, und hat unter den Menschen sichtbar gewandelt, daß ihre Augen Gottes herrliches Wesen, seine Weisheit, Heiligkeit, Macht und Güte — Gnade sehen, und

sie aus seinem Munde die liebliche Wahrheit hören konnten. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen Eingebohrnen Sohn dahin gab, damit alle, die an ihn glauben, und ihm folgen, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben sollen. Welch ein Trost für uns, daß wir nimmer im Finstern wandeln, sondern, da uns in Jesus Christus das wahrhaftige Licht gebohren ist, und aus dem heiligen Evangelium uns noch immer leuchtet, Gott erkennen, und die Wege des ewigen Lebens wissen, und Gnade haben, dieselben zu wandeln.

Ja Gottes Lieb' ist unumschränkt!
Ein Gott, der seinen Sohn uns schenkt,
Schenkt alles, was uns heilsam ist,
Schenkt alles uns durch Jesus Christ!

Gelobet seist du, Jesus Christ,
Daß du als Mensch gebohren bist,
Gelobet mit der Engelschaar,
Die deiner Ankunft Zeuge war.

Lasset uns bethen!

Wir bitten dich, o allmächtiger Gott, gieße über uns aus das neue Licht deines (ewigen) Wortes, das Fleisch geworden ist, und verleihe gnädig, daß dieses Licht in unserer Seele durch den Glauben leuchte, und in unsern Werken einen herrlichen Wiederschein gebe (zum Lichte für andere) wie in Stephanus, dem ersten heiligen Martyrer;

Verleihe gnädig, daß wir nachahmen, was wir (an ihm) verehren, damit wir lernen, auch unsere Feinde zu lieben, gleichwie er für seine Verfolger gebethen hat Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den dritten Glaubensartickel.)

Durch die Kraft des göttlichen Geistes nahm das Wort Fleisch, der göttliche Sohn die menschliche Natur, in dem Leibe der unbefleckten Jungfrau an. Er wurde, wie wir, die Kinder Evå, von einem Weibe gebohren, und ward unser Bruder. Wie groß ist die Gnade des Herrn, wie menschlich, und doch wie wunderbar! Er ward unser Bruder, um uns dnrch die Wahrheit in Kinder Gottes umzuschaffen.

Lasset uns bethen!

Dank und Preis dir, o Gott! für die hohe Würde, welche du uns Menschen durch deines Sohnes Menschwerdung hast zu Theil werden lassen. Bewahre uns vor aller Sünde, damit wir durch kein Laster unsere hohe Würde beflecken, und deine Gnade treibe uns an zu allen frommen Werken, daß wir würdige Brüder deines Sohnes und deine

guten Kinder bleiben — in alle Ewigkeit, Amen!

Vater unser u. flg.

Jetzt folgen die die fünf „Ave Maria" und die Betrachtungen der Geheimnisse, wie am heiligen Christtage S. 58 — 64. Hernach die

Litanei
an den heiligen Christtagen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erhöre uns!
Gott, du fließest über von Gnade und Liebe!
Wir preisen dich, o Herr!

Du hast dein Wort, deinen Eingebohrnen Fleisch werden lassen!
Du hast uns an ihm dein herrliches Wesen sehen lassen!
Du hast durch seinen Mund die heilsame Wahrheit zu uns geredet!
Damit die Wahrheit uns erleuchte, und belebe!

Wir preisen dich, o Herr!

So erwecke und erhalte in uns den Glauben an das ewige Wort, deinen Sohn!
Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß ihn noch immer wie sichtbar unter uns wohnen, und wandeln!
Laß ihn gar in einem jeden von uns Fleisch werden!
Laß ihn mit seiner Weisheit, Heiligkeit, Liebe in uns kommen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß die Wahrheit uns erleuchte!
Daß sie uns regiere!
Daß sie uns fromm, heilig und selig mache!
Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erhöre uns!

Lasset uns dem Herrn Lob singen!

1.

Es kam die gnadenvolle Nacht,
Wie leuchtete des Mondes Pracht,
Wie funkelte der Sterne Schaar,
Da Jesus Christ gebohren war!

2.

Froh jubelte der Engel Heer:
„Gott hoch im Himmel, Gott sei Ehr!
Und Fried und Freud und Seeligkeit
Herrsch auf der Erde weit und breit!“

3.

Die hoch erfreuten Hirten gehn,
In Windeln Gottes Sohn zu sehn,
Erblicken in der Krippe Ihn,
Und sinken auf die Kniee hin.

4.

Und wer das holde Knäblein sah,
War froh, und sprach: der Herr ist da!
Es kommt sein gnadenvolles Reich:
Welch Kind ist diesem Kinde gleich!

5.

O wie viel Trost und Gnade gab
Mit Ihm Gott in die Welt herab!
O wie uns unser Vater liebt,
Daß er den liebsten Sohn uns giebt!

Lasset uns bethen!

Gott, du hast jene heilige Nacht, (da dein Sohn zur Welt gebohren worden ist), durch den Glanz des wahren Lichtes so hell, wie den hellesten Tag, gemacht; so verleihe denn, wir bitten dich: daß wir im Himmel auch die Herrlichkeit desjenigen genießen, dessen Geheimnisse des Lichtes wir auf Erde erkennen; gieb, daß wir sie durch den Glauben in uns behalten, und darnach beståndig wandeln — durch Jesus Christus, deinen Sohn unsern Herrn, Amen!

Am Sonntag nach Weinachten.

Vorbetrachtung.

Es ist die Gnade, die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes unsers Heilandes erschienen,

und treibet uns an, daß wir aller Gottlosigkeit nnd allen weltlichen Gelüsten entsagen, und auf dieser Welt eingezogen, gerecht und gottselig leben; voll der seligen Hoffnung, daß der große Gott und unser Erretter Jesus Christus, der einst glorreich wieder erscheinen wird, uns in sein himmlisches Reich wieder einführen werde. Denn dazu ist Jesus in diese Welt gekommen, dazu hat er sich selbst für uns hingegeben, um uns von aller Lasterhaftigkeit loszumachen, und uns zu einem ihm eigens angehörigen Volke einzuweihen, das voll Eifers zu allem Guten sein soll. Mit der Freundlichkeit eines lieblichen Kindes hat Gott, unser Heiland, uns angeblickt.

Welche Freude! Christus ist gebohren!
Freut euch Menschen, Er ist da!
Er, den Gott zum Heile auserkohren,
Zum Erlöser ausersah.

Denn in Dir — in Dir ist uns erschienen
Unsers Gottes Freundlichkeit;
Daß wir fromm, gerecht und rein ihm dienen,
Ganz zu seinem Bild erneut.

Lasset uns bethen!

O Gott! du Ausspender der Gnade, laß uns deine Freundlichkeit erfahren, daß du uns von den Flecken unserer Sünden reinigest, und zu einem dir wohlgefälligen Volke heiligest. Laß uns die Ge-

heimnisse der Menschwerdung des ewigen Wortes beständig im Auge behalten und überlegen, und treibe uns an, daß wir in ihrem Geiste wandeln, und so würdig werden, zur Herrlichkeit desjenigen einst zu gelangen, über dessen gnadenreiche Geheimnisse wir uns jetzt erfreuen, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Vater unser u. flg.

Jetzt folgen die fünf „Ave Maria" mit den Betrachtungen der Geheimnisse unsers Herrn, wie am heiligen Christtage S. 58 — 64. Hernach die

Litanei.

Herr, erbarme dich unser!

Jesus, der Heiland ist uns gebohren!

Ehre sei Gott in der Höhe!

In Jesu ist uns Gottes Huld erschienen!
Aus dem holden Knäblein Jesus blickte uns Gott freundlich an!
In Jesu schenkte sich uns Gott selbst mit seiner Kraft!
In dem Kinde Jesu machte sich uns Gott recht nahe!
Damit uns sein göttliches Wesen erleuchten konnte!
Damit er, voll Gnade und Kraft, uns von der Sünden-Noth befreien konnte!
Damit wir ewig froh, heilig und selig leben möchten!

Ehre sei Gott in der Höhe!

Lasset uns ihm Lob singen!

1.

Er, dessen Diener Engel sind,
Liegt in der Krippe als ein Kind!
In unser armes Fleisch und Blut
Verkleidet sich das höchste Gut.

2.

Die finstre Nacht wird hell — es bricht
Aus Bethlehem hervor ein Licht,
Ein mächtig Licht, daß alle Welt
Mit Weisheit, Tugend, Trost erhellt.

Lasset uns bethen!

Allmächtiger, ewiger Gott, richte all unser Thun nach deinem Wohlgefallen, damit wir im Namen deines geliebten Sohnes wandeln, und nach seinem Geiste wandelnd von guten Werken überfließen zum ewigen Leben, Amen!

Am neuen Jahrstage, dem Feste der Beschneidung unsers Herrn.

Vorbetrachtung.

Heute ist der achte Tag nach der freudenreichen Geburt unsers Herrn. Heute feiert die

Kirche den Tag, da das göttliche Kind der holdseligen Maria beschnitten — nach der Anordnung Gottes für die Juden, zum Dienste des einzigen wahren Gottes eingeweiht worden ist. Zum Zeichen, daß jeder Mensch im Dienste des wahren Gottes stehe, dem Einen Gott angehöre, würde jedem Kinde am Tage der Beschneidung ein Name gegeben. Das göttliche Kind Mariä wurde Jesus genannt, wie es der Engel selbst befohlen hatte, als er der Jungfrau die Empfängniß desselben verkündigte. Jesus, unser Eretter, wiedmete sich auch ganz dem Dienste Gottes zu unserm Heile. Hingabe in den göttlichen Willen, und alle Kraft dem Wohle der Menschen opfern, war das Leben unsers Heilandes. — War es auch unser Leben im abgelaufenen Jahre? — War unser ganzes Leben ein lauterer Dienst Gottes? — O daß es in diesem Jahre ein lauterer Dienst Gottes werde, und ein jeder mit Ernst ausrufe wie David: „ich schwöre es, und ich wills halten, daß ich deine gerechten Gebote, o Gott, beobachten will!“

1:

Vater, ja im Geiste will ich wandeln,
Der Begierde mächtig widersteh'n;
Was mich rechts und links auch will verführen,
Deine graden Wege will ich geh'n.
Müßt' ich alles, alles drum verlieren;
Gott ich schwör's, ich gebe alles hin;

Macht' ich mir mein ganzes Leben elend,
Weiß ich ja, daß ich unsterblich bin.

2.

Doch so übel wird's nicht dem, der Dir vertraut;
Gottes Friede wohnt in seiner reinen Brust.
Wenn er tausend Freuden hier verlieret:
Er genießt dort mehr als Erdenlust.
Vater, Dir nur will ich angehören;
Nur der Tugend sei mein Herz geweiht!
Meine Freude ist dann Seelenruhe;
Meine Hoffnung Deine Ewigkeit.

Lasset uns bethen!

O Gott! von dir kommen alle heiligen Vorsätze, gieb Kraft unsern frommen Anschlägen, und führe du zu unserm Frieden aus, was wir uns zu deiner Ehre vorgesetzet haben, durch den Heiland Jesus Christus, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den zweiten Glaubensartickel.)

Als der Engel Mariä, der holdesten Jungfrau, verkündigte, daß sie Mutter werden sollte, da befahl er ihr, den Sohn, welchen sie gebähren würde, Jesus zu nennen; denn siehe, sprach er: „dieser wird groß sein, und ein Sohn

des Allerhöchsten genennt werden, und in Ewigkeit regieren — zum Heile der Welt."

Lasset uns bethen!

Stärke uns, o Gott, im Glauben an deinen Sohn Jesus, unsern Heiland. Laß uns stets bedenken, daß du uns durch ihn heilsam leitest, und führest, und bewahrest, und heilest, damit wir durch diesen Glauben ermuntert werden, dir immer mehr anzuhangen, und zu dienen, um ewig selig zu werden, Amen!

Jetzt folgen die fünf „Ave Maria" mit den Betrachtungen der Geheimnisse unsers Herrn, wie am heiligen Christtage S. 58 — 64. Hernach die

Litanei

am neuen Jahrstage.

Herr, erbarme dich unser!
Ewig, unveränderlicher Gott!
Wir bethen dich an!

Die Jahre der Menschen vergehen, deine Jahre aber währen für und für, und nehmen kein Ende!
Himmel und Erde werden vergehen, aber du bleibest!
Deiner Hände Werke veralten, wie ein Gewand; du aber bleibst, wie du bist!
Alles verwandelt sich, wie ein Kleid, nur du bist ohne Veränderung und Wandel!

Wir bethen dich an!

Die Menschen fangen an, und sterben;
du aber bist gestern und heute, und der
Nämliche in Ewigkeit!
Du bist ewig, weise und heilig und gütig —
die heilige Liebe!
Du leitest uns ewig durch Jesus, unsern
Heiland und Retter!
Herr, erbarme dich unser!

Wir bethen dich an!

Ein Lied.

1.

Gott schuf die Sonn', er schuf den Mond,
Das Jahr darnach zu theilen;
Er, der durch Ewigkeiten thront,
Befiehlt der Zeit zu eilen.
Er ordnet Jahre, Tag und Nacht,
Auf! laßt auch uns den Gott der Macht
Tief anzubethen eilen.

2.

Herr, der da ist, und der da war!
Von dankerfüllten Zungen
Sei Dir für das verfloßne Jahr
Ein frohes Lied gesungen —
Für Leben, Wohlfahrt, Trost und Rath,
Für Fried' und Ruh, für jede That,
Die uns durch Dich gelungen.

3.

Laß auch dieß Jahr gesegnet sein,
Das du uns neu gegeben. —

Verleih uns Kraft, (die Kraft ist Dein!)
Nach deinem Wort zu leben;
Du schützest uns, und du vermehrst
Der Menschen Glück, wenn sie zuerst
Nach deinem Reiche streben.

4.

Gieb mir, wofern es Dir gefällt,
Des Lebens Ruh und Freuden;
Doch schadet mir das Glück der Welt,
Und schickest du mir Leiden:
So stärk nur mit Geduld mein Herz,
Und laß mich nicht in Noth und Schmerz
Die Glücklichern beneiden.

5.

Hilf allen Menschen väterlich
In diesem Jahre wieder;
Erbarme der Verlaßnen Dich
Und der bedrängten Brüder.
Gieb Glück zu jeder guten That,
Und blicke stets voll Huld und Gnad'
Auf deine Kinder nieder.

6.

Daß Wahrheit und Gerechtigkeit
In unserm Lande wohne;
Und Tugend und Zufriedenheit
In unserm Herzen throne;
Daß Treu und Liebe bei uns sei;

Dieß, lieber Vater! dieß verleih
In Christo deinem Sohne.

Dieß geschehe, Amen!

Laß uns in diesem Jahre immer und immer in deinem heiligen Evangelium forschen, damit wir recht inne werden die fröhliche Botschaft, daß du uns in deinem Sohne zum Jesus, zum Heiland und Erlöser gebohren bist, damit wir dein Wesen vollkommen kennen lernen, und dasselbe in uns einsaugen; damit, wenn unsere vergänglichen Lebensjahre ihr Ende erreichen, uns das ewige Leben zu Theil werde; es geschehe, Amen!

Am Feste der heiligen drei Könige, dem Gedächtnißtage der Erscheinung des Herrn.

Vorbetrachtung.

„Mache dich auf, Jerusalem, und werde Licht! Denn, siehe! Finsterniß bedecket den Erdkreis, und Dunkel liegt auf den Völkern weit und breit. Aber dein Licht wird kommen, und des Herrn hellmachende

Herrlichkeit wird über dir aufgehen, und die Heiden werden in deinem Lichte wandeln." So weissagte und ermunterte der von Gott erleuchtete Prophet Jesaias. Und die fernen Heiden haben das Licht der Welt gesehen. Verborgen den Großen und Klugen, aber Unreinen, des Landes, hat er sich den Heiden, den drei weisen Königen des weit entlegenen Morgenlandes durch einen hellfunkelnden, sonderbaren Stern geoffenbaret. Und sie kamen nach Jerusalem, und suchten den Heiland; und als sie ihn gefunden hatten, fielen sie auf ihre Kniee nieder, und betheten ihn an, und opferten ihm die köstlichsten Gaben, Gold, Weihrauch und Myrrhen. Darum preise ein jeder den Herrn, unsern Heiland!

Es leitete zu Dir dein Stern
Drei Weise her aus weiter Fern;
Die brachten Dir, wie am Altar,
Das Beste, was sie hatten, dar.
Hilf, daß wir Dir, o Herr! mit Freuden
Zum Opfer unser Herz bereiten;
Dann rufen alle wahrhaft fromm
Und nicht umsonst: o Jesu komm!

Lasset uns bethen!

Alle Menschen, ohne Ausnahme, willst du, o Gott! heilig und selig machen. Geheimnißvoll und wunderbar sind die Wege und Weisen, wie du dein Lichtwesen den Menschen von jeher offenbartest, äusserlich durch die wunderschöne Natur, innerlich

durch das Gewissen, und ehemals durch die Propheten und jetzt durch deinen Sohn; so laß auch uns, wie den drei Weisen, einen hellen Stern leuchten, den Stern des heiligen Evangeliums und unsers Gewissens und deiner Herrlichkeit in den Werken Himmels und der Erde; laß uns ihn beständig sehen, und ihm folgen, damit wir dich finden, unsern Heiland, in Jesus Christus deinem Sohne, unserm Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung

(über den zweiten Glaubensartikel.)

Gott sandte Jesum zu uns herab, und salbte ihn zum Könige, der uns durch Wahrheit, Liebe und Güte regieret. Darum heißt er Christus, der Gesalbte — König der Könige.

Lasset uns bethen!

Gott des Lichtes und des ewigen Lebens, laß uns dich in Jesus als unsern König erkennen, uns deiner geheimnißvollen Regierung unterwerfen, und dir dienen, um dich zu verherrlichen, und uns die ewige Seligkeit zu erwerben, Amen!

(Vierte Weise des Rosenkranzes.)

Die Lieder für die fünf Geheimnisse siehe in der ersten Weise S. 19 — 24.

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Den die Jungfrau vom heiligen Geiste empfangen hat.

Betrachtung.

Mariens Seele schmückten auch Gottergebenheit und Gehorsam. Als der Engel ihr verkündete, daß sie Mutter sei, sträubte sie sich, und sie wollte es nicht sein. Als aber der Bote sagte: „Es ist Werk Gottes, bei dem nichts unmöglich ist; der Geist Gottes wird dich überschatten" — da gab sie sich willig, voll Dankes und Anbethung, darein und sprach: „Siehe, ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe, wie du gesagt hast" Darum ruhte auch Gottes Wohlgefallen auf ihr, der Ihm ergebenen Jungfrau.

Gebeth.

Drücken uns Leiden, oder begegnen uns Zufälle, die wir nicht begreifen, so laß sie uns, o Gott! als Verhängnisse deiner Hand erkennen, und lehre uns bethen: siehe, wir sind deine Diener und bereit anzunehmen, was du verhängst! damit wir, durch Gehorsam und Ergebenheit, deines Wohlgefallens und so des ewigen Lebens theilhaftig werden, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,
Den die Jungfrau zu Elisabeth getragen hat.

Betrachtung.

Maria wollte durch einen freundlichen Besuch ihrer Base Freude bringen. Dafür aber war der Jungfrau nur noch größere Freude bereitet. Voll des heiligen Geistes erkannte Elisabeth sie schon vorher als die Mutter des Herrn, und erwies ihr in allen Dingen die Ehre und den Vorzug.

Gebeth.

Laß uns, o Gott! die Vorzüge Anderer in Demuth erkennen, die aufrichtigste Freude darüber empfinden, und Gott mit ihnen danken. Bewahre unsere Herzen vor Neid, Ehrbegierde und Eigennutz; und lasse uns nur darnach verlangen, Dir in allen Dingen die Ehre zu geben; und gieb uns die Einsicht, in den Vorzügen Anderer Deine Gnade zu erkennen, und den Eifer, Dich in denselben anzubethen, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,
Den die Jungfrau gebohren hat.

Betrachtung.

In königlicher Pracht erwarteten die Menschen den Heiland. Aber er kam in tiefster Armuth in die Welt. Eine finstere Hirtenhöhle war sein Obdach, wenige Windeln sein Kleid, die harte Krippe sein Bett. Wie unendlich höher sind also Gottes Absichten, als die Gedanken der Menschen! Wie gering ist in seinen Augen Erdenpracht!

Gebeth.

Verleihe uns, o Gott, durch die wahre Ansicht der Geburt deines Sohnes die Erkenntniß, daß in deinen Augen Reichthum und Pracht Nichts gelten, und gieb, daß wir von Tag zu Tag mehr in dem zunehmen, was in deinen Augen wahrer Schmuck ist, in frommen Gesinnungen und gottseligen Werken, um deiner Herrlichkeit theilhaftig zu werden — durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau im Tempel geopfert hat.

Betrachtung.

Maria gieng, gleich andern frommen Müttern, bald nachdem sie ihren göttlichen Sohn

gebohren hatte, den so weiten Weg nach Jerusalem, um voll inniger Andacht Gott anzubethen, und ihm ihren Sohn zu opfern.

Gebeth.

Gott, du Lenker unserer Herzen, gieße auch in unsre Herzen den Geist der Andacht, wenn wir in dein heiliges Haus treten, und gieb allen Müttern die fromme Gesinnung Mariå, daß auch sie nach der Geburt ihren ersten Fußtritt in das Haus Gottes setzen, da ihr Kind als eine Gabe Dir opfern, und zu deinem Dienste und zu deiner Ehre groß ziehen, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau im Tempel gefunden hat.

Betrachtung.

Welch ein freudenvoller Anblick für die Mutter Maria, als sie, nach ångstlichem Suchen, ihren geliebten Sohn im Tempel, in Mitte der Schriftgelehrten, gefunden hat, wo er die Erklårung der heiligen Schriften hörte, sie fragte, und auf alle Fragen zur Bewunderung vollkommen antwortete.

Gebeth.

O Gott der Kinder, wie der Erwachsenen, gieb auch unserer Jugend Liebe zum Besuche deines heiligen Hauses, daß sie da aufmerksam höret, und vollkommen erkennet, was sie weise, gut, heilig und selig mache; und verleihe ihnen, daß sie dasjenige, was sie hören und erkennen, auch treulich ausüben, zur Verherrlichung deines Namens und zum Heile ihrer Seelen, Amen!

Lied
auf das Fest der Erscheinung des Herrn.

1.

Heut hat sich Jesu Gnadenreich
Zu nähern angefangen;
Heut ist sein heilsam Licht auch euch,
Ihr Heiden, aufgegangen:
Dieß sei der Welt ein Freudentag!
Die Nacht, die auf den Völkern lag,
Hat er zuerst durchbrochen.

2.

So prüfe dann, Volk Gottes, dich
Vor seinem Angesichte!
Beharrst du unveränderlich
In seiner Wahrheit Lichte? —
Was helfen Opfer des Gebeths
Zum wahren Gott, wenn du noch stets
Der Welt und Sünde fröhnest?

3.

Was hilft es, daß du Gott erkennst,
Und seinen ganzen Willen,
Wenn du das Thun und Wissen trennst,
Zu träg, ihn zu erfüllen?
Wenn du oft Treu gelobst und brichst;
Zwar christlich glaubst und christlich sprichst,
Doch immer heidnisch lebest?

4.

Ach prüfe dich, Gott nimmt sein Licht,
Wenn man's nicht schätzt, zurücke!
Steh auf vom Schlaf, damit er nicht
Sein Wort auch dir entrücke.
Gott, hör' nicht uns zu segnen auf,
Und fördre deiner Lehre Lauf
Noch zu den fernsten Heiden.

Lasset uns bethen!

Gott, du hast an diesem Tage deinen eingebohrnen Sohn den Heiden durch Wegweisung deines Sterns offenbaret; auch uns hast du dich durch den Glauben offenbaret. Deine Gnade (das Licht des Glaubens) sei ferner noch unsre Führerin, daß wir dahin kommen, wo wir deine Herrlichkeit von Angesicht zu Angesicht sehen können, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am ersten Sonntag nach der Erscheinung des Herrn.

Vorbetrachtung.

„Wir haben den Stern des neugebohrnen Königs im Morgenlande gesehen, und sind gekommen, ihn anzubethen“ — sagten die drei Weisen, als sie nach Jerusalem gekommen sind. Wie göttlich! Gott offenbart sich allen Frommen des Erdbodens, und er offenbart sich einem jeden so, wie es ihm am einleuchtendsten ist — den Hirten zu Bethlehem durch Engel, gleich den frommen Hirten Abraham und Jakob; durch die Propheten dem Volke Israel, das sein Heil in den heiligen Schriften suchte; und durch einen besondern Stern den drei Weisen, die aus der Herrlichkeit des Himmels, aus der Pracht der Natur Gott forschten. Durch ein schönes Licht des

Himmels führte sie Gott zu dem Kinde Jesus, aus Dem Licht und wahre Weisheit und der Glanz der Heiligkeit, wie aus der Morgenröthe der Sonne Licht und Klarheit, hervorgegangen ist.

Die finstre Nacht wird hell — es bricht
Aus Bethlehem hervor ein Licht,
Ein mächtig Licht, das alle Welt
Mit Weisheit, Tugend, Trost erhellt.

Lasset uns bethen!

Gott, du Herzenskenner, offenbare dich uns nach dem Maße unserer Erkenntniß und Fassungskraft. Oeffne unsere Augen den Herrlichkeiten, die sich unten auf Erde und oben im Himmel zeigen. Lehre uns im Buche der Natur lesen, daß unsere Seelen aus dem, was unsere Augen an Pracht und wunderbarem Glanze sehen, dein herrliches Wesen, deine Macht und Schönheit erkennen. Verleihe uns aber ganz besonders, daß auch uns der himmlischen Gestirne Licht hinführe zum wahrhaftigen Lichte, das unsere Seelen erleuchtet, zu Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Wie am Feste der heil. drei Könige, S. 83 — 88. nur statt des Liedes S. 88 folgende

Litanei

am ersten Sonntag nach dem Feste der Erscheinung des Herrn

Herr, erbarme dich unser!

Gott, du verborgenes, unbegreifliches Wesen!

Wir bethen dich an!

Du wohnest in einem unzugänglichen Lichte!
Dich schaut niemand, als dem du dich offenbarest!
Dich findet niemand, als den du selbst zu dir führest!
Du offenbarest dich aber allem Volke!
Denen, die dich ernstlich suchen, leuchtest du durch deinen Stern!

Wir bethen dich an!

Führe auch uns zu Dir, wie die drei Weisen aus dem Morgenlande!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Leuchte auch uns mit dem Sterne deiner Wahrheit!
Ziehe unsere Augen nach deinem leuchtenden Lichte!
Gieb uns ein Herz, das nach deinem Lichte forschet, Augen, die nach deinem Sterne schauen!
Und haben wir dich gefunden, so laß uns dich anbethen!
Laß uns dir willig dienen!
Laß uns dir Opfer des Dankes, Preises und Gehorsams bringen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Dein Volk, o Herr! flehet zu Dir. Erhöre dieß Flehen deines Volkes, und laß deine himmli=

sche Güte an uns wirksam sein: damit wir es helle genug erkennen, was wir thun sollen, und stark genug werden, zu thun, was wir erkennen — durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Am zweiten Sonntag nach der Erscheinung des Herrn, oder

Namens = Jesu = Feste,

(wohl auch am neuen Jahrstage.)

Er, das wahre Licht der Welt, das den drei Weisen aus Morgenland im Sterne und aus der Krippe geleuchtet hat, und noch immer die Seelen aller derjenigen erleuchtet, die ihm den Eingang in ihre Seelen nicht verschließen, Er ist der Heiland, Erretter, Erlöser. Denn Jesus, d. i. Erretter, Heiland, Erlöser ist sein Name. Und in Wahrheit heißt Er Jesus; Er, in welchem Gott seine Herrlichkeit so würdig offenbarte, nämlich durch Hilfe, Heil und Segen, durch Erlösen von Sünden, durch Erretten vom Elende. O wie viel tausenderlei Elend und Plage ist da, das nach einem Hel=

fer ruft; Elend, das den Leib, und Elend, das die Seele trifft; Elend, das mit dem Tode aufhört, und Elend, das auch nach dem Tode noch zu fürchten ist. Elend hinwegzunehmen, das kein Mensch wegnehmen kann, dazu ist der Sohn Gottes in die Welt gekommen: Ruhe und Trost zu geben, wie es die Welt nicht geben kann, dazu ist er uns erschienen. Darum heißt der Sohn des Allerhöchsten Jesus. Was könnte nun den armen, geplagten, sündigen Menschen erfreulicher sein, als ein Erlöser von der Sünde, dem Samen alles Elendes! Auf denn

Auf, freue dich, mein Geist! in mir,
Und preise deinen Gott, der dir
Selbst seinen Sohn zum Helfer giebt;
Preiß Ihn, daß er so sehr dich liebt!
Er, den dir Gott zum Heil gesandt,
Ist dir ein göttlich = sichers Pfand,
Wie innig Gottes Vatertreu,
Wie werth Ihm deine Wohlfahrt sei.

Lasset uns bethen!

Gott, sei du unsere Hilfe! Sei uns Blinden ein Licht und uns Kranken eine Arznei, uns Trostlosen ein Trost und uns Schwachen eine Kraft, wirke und lebe in uns, und führe uns so zum ewigen Leben, durch deinen Sohn Jesus, unsern Heiland, Erlöser und Erretter von Sünde und Verderben, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung
(über den zweiten Glaubensartickel.)

Wenn denn der Sohn Gottes unser Jesus ist, unsere Hilfe, unser Heil und Segen; wenn sein Beruf auf Erde Liebe war, und Er, wie die Liebe im Fleische — wie die göttliche Liebe in menschlicher Gestalt wandelte, und wenn Er gestern und heute und in Ewigkeit der Nämliche ist; so blicken wir sündige, und darum elende Menschen hinauf zum Erretter, zu Jesus, und fassen wir Muth und Vertrauen, und

bethen wir also:

Jesus! du unsere Hilfe, Heil und Segen, erlöse uns von aller Sünde, als unserm Grundübel, und reinige uns zu einer Wohnung der heiligen Liebe, damit ein Jeder des Andern Hilfe, Heil und Segen wird, und schon auf Erde das göttliche Himmelreich zu uns allen komme, Amen!

Nun folgen die fünf „Ave Maria" mit den Betrachtungen der Geheimnisse wie am Feste der heiligen drei Könige S. 83 — 88. Hernach die

Litanei
am Namens = Jesu = Feste.

In Christus ist Gott, die ewige Liebe, erschienen, die Liebe, welche alle Menschen, wie der Himmel die Erde umfaßt.

Darum vertrauen wir auf Dich, Du Sohn des Allerhöchsten!

Um deines lieblichen Namens willen
Vertrauen wir auf Dich!

Da Dich selbst ein Engel der Welt als unsern Jesus ankündete;
Da Du auch warst, was dein hoher Name sagt, allen zur Hilfe, zum Heil und Segen;
Da Du alle, die mit Mühseligkeit beladen waren, erquicket hast;
Da du Blinden das Gesicht, Tauben das Gehör, Stummen die Rede, Kranken die Genesung gegeben hast;
Da Du denen, die Hilfe suchten, die Plagen der Sünde weggenommen hast;
Da Du auch jetzt noch der Nämliche, unsere Hilfe, Heil und Segen bist;
Und von der Marter des Irrthums und Zweifels, von dem Elende der Sünden uns noch erlösen willst;

Vertrauen wir auf Dich!

Ja vertrauen wir auf den Sohn des Allerhöchsten, auf Jesus, den Heiland!

1.

Er mildert unsre Plagen,
Er schenkt den Müden Rast;
Er hilft uns muthig tragen
Des Kreuzes schwere Last.

2.

Wenn Freund' und Feind' uns hassen,
Die letzte Stütze bricht,
Wenn alle uns verlassen,
Verläßt uns Jesus nicht.

3.

Er hat sich hingegeben
Für uns in Todesnoth,
Daß Sünder ewig leben,
Voll Lieb' und Licht wie Gott.

Lasset uns bethen!

Gott! du gabst deinen eingebohrnen Sohn zum Heil der Welt dahin, und ließest ihn mit dem großen Namen Jesus nennen: laß uns nun die Gnade angedeihen, daß wir seinen Anblick im Himmel ewig genießen, so wie wir seinen Namen auf Erde (durch einen Wandel nach seinem Willen) verehren, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Heiland, Amen!

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Am dritten Sonntag nach der Erscheinung des Herrn.

Alles wie am zweiten Sonntag nach der Erscheinung des Herrn.

Lied und Gebeth nach der Litanei.

Wenn Freund' und Feind' uns hassen,
Die letzte Stütze bricht,
Wenn alle uns verlassen,
Verläßt uns Jesus nicht.

Geduld hat er mit Sündern,
Und locket sie zu sich,
Macht sie zu Gottes Kinder,
Und liebt sie brüderlich.

Erst zeigt er uns die Sünde,
Und rüttelt uns das Herz;
Dann straft er uns gelinde,
Und giebt uns Reu' und Schmerz.

Drauf lehrt er uns erkennen,
Wie gut sein Vater sei;

Lehrt uns ihn Vater nennen,
Und macht uns sündenfrei.

Der Vater eilt entgegen,
Streckt seine Arme aus,
Und giebt uns Kuß und Segen,
Und nimmt uns mit nach Haus.

So haben wir denn wieder
Der Kinder Recht und Gut;
Sind Jesu theure Brüder,
Erkauft mit seinem Blut!

Lasset uns bethen!

Allmächtiger, ewig lebender Gott! Güte ist deine Majestät! So siehe denn herab mit gnädigem Blicke auf unsere Schwachheit, und strecke aus deine rechte Hand, uns zu beschützen. — Durch Jesus, deinen Sohn, unsern Erlöser, Amen!

Am vierten Sonntag nach der Erscheinung des Herrn.

Vorbetrachtung.

Die drei Weisen aus dem Morgenlande sahen das besonders schöne Licht aufgehen, und

den, unter allen andern an Glanz ausgezeichneten, Stern des Himmels leuchten. Sie dachten vielleicht an die Weissagung, welche durch die Israeliten bis zu ihnen gekommen ist: „Ein Stern wird aus Jakob ausgehen, und ein König aus Israel kommen!" Und eingedenk dieser Weissagung, und bewegt durch andere Antriebe, die Gott allein kennt, säumten sie nimmer, machten sich auf die so weite Reise, um zu sehen das Licht, welches allen Völkern aufgegangen ist, um zu sehen den König Israels, der über den ganzen Erdboden Segen bringen sollte, um anzubethen den mit der ganzen Fülle der Gottheit Gesalbten, Christum den Herrn, um Ihm zu opfern, und zu huldigen. Gott ließ ihnen sein Licht sehen, und sie folgten ihm ungesäumt; und, obschon Könige, huldigten sie ihm dennoch, und ihre Hände opferten irdische Gaben, während ihr Herz himmlische Gaben der Demuth opferte.

Was kann Dir ich zum Opfer geben,
Du Mittler zwischen Gott und Welt?
Nur Eins: ich will mich stets bestreben,
Zu thun, was Dir, o Herr! gefällt.

Lasset uns bethen!

Gott! du hast dich vom Anfange der Welt her durch die Weisen und Frommen aller Zeit, wie in einem hellen Lichte, geoffenbaret; aber, wie in deinem Sohne, so helle leuchtete dein Licht in keinem Weisen und Frommen der Zeiten;

so laß auch uns, wie die drei Weisen, in ihm dein Licht schauen, dasselbe in dem heiligen Evangelium und in allen Dingen erkennen, demselben ungesäumt folgen, und durch dasselbe geführt zu Christus, ihm huldigen, und unsere Herzen und Seelen ihm zum Dienste opfern auf alle Ewigkeit, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Vater unser u. flg.

(Fünfte Weise des Rosenkranzes.)

Die Lieder für die Geheimnisse, wie in der zweiten Weise S. 36 — 41.

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Den die Jungfrau vom heil. Geiste empfangen hat.

Betrachtung.

Israel hoffte, der Heiland werde prächtig erscheinen; also von einer der reichsten und angesehensten Töchter Israels empfangen werden. Aber Gott ordnete es, daß ihn Maria, die arme, aber unbefleckte, Jungfrau empfieng. Im Leibe, geheiliget durch eine reine Seele, mußte der Heiligste die menschliche Natur anziehen.

Gebeth.

Gott! laß es uns erkennen, wie deine Gedanken und Anordnungen so hoch über den Meinungen

der zeitlich-gesinnten Menschen stehen, als der Himmel über der Erde. Laß unsere Jungfrauen und Mütter es einsehen, daß nur aus reinen Gefäßen Reines kommen könne, damit sie ihre Seele, und durch die Seele den Leib rein bewahren, und eine jede Frucht rein empfangen, das verleihe! Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Den die Jungfrau zu Elisabeth getragen hat.

Betrachtung.

Entzückt über des Engels Botschaft, eilte Maria zu ihrer frommen Base über das ermüdende Gebürg, um sich mit ihr zu freuen, und Gottes Güte wegen eigener und ihrer Freundin Gnade zu preisen. So war also ihr Fuß während der Reise auf der Erde; aber ihre Seele war über der Erde im Himmel.

Gebeth.

O Gott, übergieße uns mit deinem himmlischen Wesen, damit, während unser Fuß auf der Erde wandelt, und unsere Hand auf irdischer Arbeit liegt, die Gedanken unserer Seele nach dem Himmel gerichtet seien, um unter den Zerstreuungen dieses Lebens unsers Gottes nicht zu vergessen, sondern ihm stets zu dienen, und seine Güte zu

preisen, durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Den die Jungfrau gebohren hat.

Betrachtung.

„Von Dir, Bethlehem, wird der Heiland ausgehen," weissagte der Prophet Michäas mehrere hundert Jahre vorher. Und Gott ordnete es, daß seine Rede ein mächtiger Kaiser wahr machte. Der Kaiser befahl, es sollte ein jeder Unterthan in seiner Vaterstadt beschrieben werden. Folgsam diesem Befehle gieng Maria nach Bethlehem zur Zeit ihrer Niederkunft, und gebahr allda den Heiland.

Gebeth.

Gott, du ewige Vorsicht, du lautere Wahrheit! du ordnest alle Dinge, und in keiner deiner Reden wird eine Lüge gefunden; laß uns in eigenen und fremden Zufällen deine weise Fürsehung und Anordnung erkennen, und gieße in unsere Seelen den Geist der Anbethung aus, und die Kraft des Trostes und Vertrauens auf dein Wort, durch Jesus Christus, welcher ist die Wahrheit und das Leben, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau im Tempel geopfert hat.

Betrachtung.

In den Tagen ihrer Reinigung opferte Maria ein paar Tauben, gleich den Aermsten im Lande. Sie schämte sich der Armuth nicht. Sie erkannte ihre Armuth für den Wechsel der Welt. Wie reich waren ihre Stammherrn David und Salomo! und wie arm und dürftig Maria!

Gebeth.

Gieb uns, o Herr! weder Reichthum noch Armuth. Giebst du uns aber Armuth, so laß uns dieselbe für keine Schande ansehen, sondern willig ertragen, und uns um so mehr um den ewigen Reichthum frommer Werke bewerben, durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau im Tempel gefunden hat.

Betrachtung.

In Bitterkeit des Herzens suchte Maria ihren göttlichen Sohn, bis sie ihn im Tempel

gefunden hatte. Es war ihr zu verzeihen, wenn sie zu ihm sagte: „mein Sohn! warum hast du uns das gethan. Siehe, dein Vater und ich haben dich drei Tage mit Schmerzen gesucht!“ Aber hoch und herrlich war schon die Antwort des zwölfjährigen Knabens Jesu: „war es denn nöthig, mich so lange zu suchen; wußtet ihr nicht, daß ich in dem Hause meines Vaters sein muß?“

Gebeth.

Gott, wie herrlich offenbarte sich dein zwölfjähriger Sohn im Tempel zu Jerusalem! Wie sagte er damals schon: „nicht Josephs Haus ist mein Haus: nicht Joseph mein Vater — ich bin Gottes Sohn!“ Ja wir erkennen ihn für deinen Sohn. Erhalte uns in dieser Erkenntniß und in der Beobachtung seiner Gebote, und mache uns selig! Amen!

Litanei

wie am ersten Sonntag nach der Erscheinung des Herrn. S. 91 — 92.

Lasset uns bethen!

Gott, du kennest die großen Gefahren, denen wir ausgesetzt sind (und die Finsterniß, in der wir ohne dein Licht wandeln und verderben müßten); Du weißt, daß die menschliche Schwäche unterliegen

müßte (wenn du uns nicht zu Hilfe kämest); so (gieb uns denn Licht auf dem gefahrvollen Wege des Lebens, und) gieb uns Stärke an Leib und Seele, damit wir alles das, was wir um unserer Sünde willen zu leiden haben, unter deiner Beihilfe standhaft ertragen, durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Am fünften Sonntag nach der Erscheinung des Herrn.

Vorbetrachtung.

Bei aller Armuth und Niedrigkeit nnd Verborgenheit, in welcher Jesus als Kind erschienen ist, wie hoch und groß und gar herrlich ist dennoch seine Erscheinung! In der ersten Nacht seiner Geburt verkünden die Engel seine Erscheinung, und bald nachher giebt ein freundlicher Stern des Himmels von seiner Erscheinung Kunde, und führt fromme Männer aus dem Lande der Heiden zu dem Orte seiner Geburt, und diese legen ihm das Köstlichste, was die Erde hervorbringt: Gold, Weihrauch und Myrrhen, zu Füßen. Himmel und Erde arbeiten gleichsam in die Wette, Ihn, den Gottes- nnd Menschensohn, zu verherrlichen.

Lasset uns bethen!

Gott, geheimnißvoll und groß und herrlich ist deines Sohnes Wesen. Laß uns, in Hinblick auf dieses geheimnißreiche Wesen, an dem Köstlichsten der Seele, an reinen, heiligen Gesinnungen zunehmen; laß uns diese innere Gesinnungen an frommen Werken äusserlich zeigen, und laß uns, verklärt durch gottselige Gesinnungen und heilige Werke, deinen Namen verherrlichen in alle Ewigkeit, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Betrachtung
(über den zweiten Glaubensartickel.)

Jesus Christus, das ewige Wort, durch das alle Dinge gemacht sind, die gemacht sind, ist der Herr, dem alle Macht im Himmel und auf Erde übergeben ist. Er ist unser Herr, der uns himmlische Gebote gegeben hat, durch deren Befolgung wir ihm dienen und selig werden sollen.

Lasset uns bethen!

Gott, Vater des ewigen Wortes! wir glauben an Jesus Christus, deinen Sohn unsern Herrn. Laß unsern Glauben lebendig sein, und immer lebendiger werden, daß wir in allen Dingen dei-

nen Willen, sein Gebot, vollziehen, und daß ewige Leben erlangen, Amen!

Vater unser u. flg.

Jetzt Folgen die fünf „Ave Maria" mit den Betrachtungen der Geheimnisse wie am vierten Sonntag nach der Erscheinung des Herrn S. 101 — 105. Hernach die

Litanei

wie am ersten Sonntage nach der Erscheinung des Herrn S. 91 — 92.

Gebeth.

Herr! sei du der Hüter deiner Kinder mit deiner immerwährenden Vatergüte, (und laß ihnen das Licht deines Sternes leuchten); du weißt es, sie bauen ihre ganze Hoffnung auf deine Hilfe, (und sie bedürfen deines Lichtes;) — darum laß sie unter deinem Schutze stete Sicherheit genießen (und unter dem Einflusse deines Lichtes den Pfad zum ewigen Leben finden und wandeln), durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am sechsten Sonntag nach der Erscheinung des Herrn.

Vorbetrachtung.

In Jesus, auch als Kind in der Krippe, ist Gott wunderbar, groß; geheimnißreich zwar, aber dennoch voll lieblicher Bedeutung, die ein jeder fassen kann, wenn er will. Arme, einfältige Hirten, und weise Männer aus fürstlichem Geschlechte beugen ihre Kniee vor Ihm. Ein liebliches Zeichen! Alle Menschen, arme und reiche, unwissende und gelehrte, sollen an Ihm Theil haben. Gleich bei seiner Geburt offenbarte er sich Israeliten und Heiden; aber unter den Israeliten nicht dem Könige des Landes, nicht den Priestern des Volkes — sondern frommen Hirten. Was heißt dieß anders, als Er ist gekommen, Juden und Heiden zu Einem Volke zu vereinigen und alle, alle selig zu machen? — Und Ihn zu erkennen, Freude an

Ihm zu haben, und in Ihm selig zu sein, giebt nicht die Königskrone, nicht der Priesterschmuck, sondern nur der gute Wille ein Recht und die Fähigkeit.

Lasset uns bethen!

Gott, vereinige uns alle in Liebe, und verleihe uns einen guten Willen, der nur Wohlgefallen hat, deine Gebote zu vollziehen, damit wir durch Gehorsam und völlige Ergebenheit immer mehr dein geheimnißvolles Wesen erkennen, und der reinen, seligen Freude theilhaftig werden, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Vater unser u. flg.

Jetzt folgen die fünf „Ave Maria" mit den Betrachtungen der Geheimnisse, wie sie stehen am vierten Sonntage nach der Erscheinung des Herrn S. 101 — 105. Hernach die

Litanei

an den sechs Sonntagen nach der Erscheinung des Herrn.

Folgsam dem Sterne eilten die drei Weisen mit Freude nach Jerusalem, und fragten die Großen des Landes: „wo ist der neugebohrne König?" — Und König und Priester

und ganz Jerusalem wußten von Ihm nichts. Diese Nachricht von Ihm hatte, statt Freude, nur Schrecken und Bestürzung in der Hauptstadt verbreitet. Man wies die drei Weisen nach Bethlehem. Und sie zogen bei eitler Nacht weiter, und die Wolken theilten sich, und das liebliche Himmelszeichen schien ihnen wiederum, und führte sie zum Heilande, und blieb über dem Orte, da er war, stehen, als wollte es sagen: „Hier ist Er!"

Gnädig und wunderbar bist du, o Herr!
Gnädig und wunderbar bist du!

Du offenbarest dich jedem, wie er es fassen kann!
Du offenbarest dich inwendig durch den Geist und das Gewissen!
Du offenbarest dich von aussen durch Schriften, Engel und Zeichen des Himmels!
Du offenbarest dich in Jesu den Einfältigen und den Weisen!
Du offenbarest dich in ihm den Armen und Reichen, den Juden und Heiden, damit du alle vereinigen, alle selig machen möchtest!
Du siehst bei deiner Offenbarung nicht auf die Person!
Du offenbarest dich einzig denjenigen, die guten Willens sind!
Diesen offenbarest du dich zur Freude und zur Seligkeit!

Gnädig und wunderbar bist du!

Den Gottlosen aber offenbarest du dich zum Schrecken und Verderben!

Gnädig und wunderbar bist du!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Allmächtiger! laß uns nur an das denken, was vernünftig, und nur das reden und thun, was dir wohlgefällig ist; damit wir eines guten Willens werden, und bleiben, damit wir durch guten Willen deiner himmlischen Offenbarungen würdig und theilhaftig werden, nicht zum Schrecken und Verderben, sondern zur Freude und zum ewigen Leben, Amen!

Am Feste der Darstellung Jesu im Tempel, Mariä Reinigung oder Lichtmeß.

Vorbetrachtung.

Jesus ward nicht nur den Hirten in Bethlehem durch die Engel, und den drei Weisen aus

dem Morgenlande durch ein himmlisches Licht offenbar; heute, vierzig Tage nach seiner Geburt, wurde er auch von einem Paar edeln Seelen im Tempel zu Jerusalem erkannt. Maria, die gehorsame Jungfrau und fromme Mutter, brachte ihren göttlichen Sohn in dem Tempel Gott dar, und entrichtete das vorgeschriebene Opfer. Gerade zu dieser Zeit kam Simeon, der ehrwürdige Greis, auf Antrieb des heiligen Geistes in den Tempel, erblickte das Kind, erkannte in Ihm den künftigen Erlöser, und rief aus: „Herr! jetzt will ich mit Freuden sterben; denn ich habe es mit meinen Augen gesehen — das Heil für alle Völker, das Licht zur Erleuchtung der Heiden, die Zierde deines Volkes Israel; das Kind, das Vielen in Israel zum Falle, und Vielen zur Aufrichtung gereichen, und ein Ziel des Widerspruches sein wird. — und deine eigene Seele, o Jungfrau! wird mit Ihm das Schwert des Leidens durchdringen;" und mit Simeon brach auch Anna, die heilige Prophetin, in laute Lobpreisungen Gottes aus, denn sie erkannte im Kinde den Heiland.

1.

O Frömmste aller Mütter, am Altar
Bringst du dein göttlich Kind zum Opfer dar;
Und hörst erfreut, wie Gottes Geist
Das Licht und Heil der Welt Ihn heißt.

2.

O seiner Lehre, seines Beispiels Glanz
Erleuchte unser aller Seelen ganz;
Sein Blut und Tod sei uns zum Heil,
Und geb' an Gottes Reich uns Theil.

Lasset uns bethen!

Gott, laß uns dem hellglänzenden Lichte der Lehre und des Beispieles deines eingebohrnen Sohnes folgen, damit uns das Werk seiner Erlösung nicht zum Untergange, sondern zur Aufrichtung unserer Seelen gereiche. Es geschehe! Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.
Vater unser u. flg.

(Sechste Weise des Rosenkranzes.)

Die Lieder für die Geheimnisse siehe bei der dritten Weise am heiligen Tag S. 58 — 63.

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus,

Den die Jungfrau vom heiligen Geiste empfangen hat.

Betrachtung.

Im Leibe der reinsten Jungfrau hat das ewige Wort, Gottes Sohn, als in einem heiligen Gefäße, auf geheimnißvolle Weise des heiligen Geistes die menschliche Natur angezogen, um

uns nahe zu werden, und die göttliche Natur in uns wieder zu beleben.

Gebeth.

Gott, deine Gnade dieses Geheimnisses sei mit uns, damit wir das verderbte Kleid der Sünde, unsere verderbte menschliche Natur, ausziehen, und die göttliche Natur, das Kleid der Wahrheit und der Frömmigkeit, anthun, welches uns dargereicht wird durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Den die Jungfrau zu Elisabeth getragen hat.

Betrachtung.

Mit Jesu unter dem Herzen gieng Maria zu ihrer wahrhaft gottesfürchtigen Base Elisabeth, die gerecht und in allen Geboten Gottes wandelte, und sie gieng zu ihr, um ihr Freude zu machen, sich mit ihr von göttlichen Dingen zu unterhalten, und Gottes Vatergüte zu preisen.

Gebeth.

Laß uns, o Gott! den Wandel Mariä wie ein helles Licht vorleuchten, damit wir den Umgang mit Frommen suchen und finden, in unseren Be-

suchen nur Frommes reden, und Gottes heilige Führungen und Güte erzählen und preisen, und damit wir, fern von Unreinigkeit und Verläumdung, andere erbauen, und uns heiligen zum ewigen Leben, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Den die Jungfrau gebohren hat.

Betrachtung.

Aus Maria, der göttlichen Mutter, ist uns die Frucht alles Heiles erwachsen, der reichste Segen entsprossen, der Sohn des Allerhöchsten, durch den allein wir hier die Kraft zu einem göttlichen Leben erhalten, und dort das ewige Erbtheil des Himmels gewinnen können.

Gebeth.

Gieb, o Gott! allen Müttern durch eine heilige Seele einen reinen Leib, damit ihre Kinder lauter Früchte des Segens werden. Laß uns alle einander zum ewigen Heile verhelfen. Verleihe uns gnädig, daß wir die Gnade deines Sohnes, sein Licht der Wahrheit und seine Kraft eines heiligen Lebens ergreifen, um das himmlische Erbtheil zu erlangen durch Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Den die Jungfrau im Tempel geopfert hat.

Betrachtung.

Maria, die holde Jungfrau und Mutter, opferte in den Tagen der Reinigung ihren lieben Sohn Gott dem Herrn in seinem heiligen Tempel, mit Andacht und Demuth, in Preis und Anbethung.

Gebeth.

Erleuchte, o Herr! unsere Mütter, daß sie ihre Kinder als Gaben Gottes erkennen, und daß sie dir dieselben gänzlich darbringen und schenken, dir zur Ehre und der Welt zum Heile groß ziehen, damit sie durch ihre Söhne und Töchter die Welt mit Früchten des Segens und den Himmel mit seligen Bürgern erfüllen, die dich preisen und anbethen in alle Ewigkeit, Amen!

Gegrüßt seiest du Maria — Jesus Christus, Den die Jungfrau im Tempel gefunden hat.

Betrachtung.

Schon das erstemal hat sich der Sohn Mariä im Tempel verherrlichet. Da sprach er zu ihr: „ich muß in dem sein, was meines Vaters ist,“ — das will sagen: auf Erde muß ich im Tempel Gottes sein, und die Menschen auf seine Wege führen, und zu gött-

lichen Wesen umstalten. Maria verstand zwar die Worte nicht, aber sie behielt dieselben in ihrem Herzen aufbewahrt.

Gebeth.

Laß, o Gott! auch uns den Tempel als dein Haus erkennen, und übergieße uns darin mit dem Geiste der Anbethung und der himmlischen Kraft. Laß uns in deinem Hause das Weltliche vergessen, und dein heiliges Wesen allein denken. Wandele uns um in dein lauteres, himmlisches Wesen, damit wir alle geheimnißreichen Lehren deines Sohnes erkennen, und laß sie uns im Herzen behalten zur Kraft für ein göttliches Leben, Amen!

Litanei

am Tage Mariä Reinigung oder Lichtmeß.

Lasset uns, nach dem so herrlichen Beispiele des überaus rechtschaffenen und gottseligen Simeons und der frommen, von Gott begeisterten, Anna, auch Gott in seinem heiligen Tempel lobpreisen.

Herr, Gott dich loben wir!
Dich preisen wir, o Gott!
Du hast uns Jesum deinen eingebohrnen Sohn gesandt!
Du hast ihn zu unserer ewigen Wohlfahrt in die Welt gesandt!
Du hast ihn gesandt den Völkern zu einem Lichte!

] Dich preisen wir, o Gott!

Als eine Sonne der ganzen Welt!
Als eine Zierde und Krone des Volkes Israel!
Als ein Heil für alle Menschen!
Zur Aufrichtung der Niedergebeugten!
Zum Troste der Bedrängten!
Zum Heilande der Juden und Heiden!
So hat es ein Engel den Hirten Bethlehems verkündet!
So hat es ein himmlisches Licht den drei Weisen geoffenbaret!
So hat es heute der Geist Gottes dem frommen Simeon und der edeln Anna kund gethan!

Dich preisen wir, o Gott!

O daß uns dein Sohn errette!
Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß Er uns wie die Sonne leuchte!
Daß Er uns wie eine Arznei von der Krankheit der Sünde heile!
Daß Er sich unsern Seelen gebe!
Daß Er uns mit seiner Kraft und Gnade salbe!
Daß Er, der Schmuck des Himmels, uns verkläre!
Daß Er uns zu eiuem ewig seligen Leben aufrichte!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser!

Lasset uns bethen!

Allmächtiger, ewiger Gott! heute ward dein Eingebohrner in Menschengestalt, Fleisch von un=

serm Fleische, dir im Tempel dargestellt; laß es nun auch geschehen, daß unsere Seelen vollkommen (erleuchtet und) gereiniget und (klar und) rein dir dargestellet werden — durch Jesus Christus, unsern Herrn, Amen!

Am Sonntag Septuagesima.

Vorbetrachtung.

Die drei Weisen waren nun hinweggezogen — voll göttlicher Eingebung, erleuchtet durch den Glanz des himmlischen Kindes, voll göttlichen Lebens. Betrübt aber war Herodes, daß sie ihm nach seinem Verlangen von dem Kinde nimmer Nachricht brachten. Darum schickte er in seinem Grimme aus, und ließ alle Knäblein von zwei Jahren und darunter zu Bethlehem und in derselben Gegend tödten, in der Absicht, Jesus, der neugebohrne König, werde sich unter denselben befinden. Doch Gott war mit dem himmlischen Kinde. Er sandte seinen Engel zu

Joseph, und ließ ihm sagen: daß er das Kind mit der Mutter nehmen, und nach Aegypten fliehen, und allda bleiben solle, bis er es ihm sagen würde. Und die heilige Familie, Jesus, Maria und Joseph zogen bei eitler Nacht in das Land Aegypten, und blieben allda, bis Herodes todt war, und sie der Engel rief, und sie wohnten dann in der Stadt, welche Nazareth genannt wird.

Lasset uns bethen!

Gott, wunderbar sind deine Führungen, geheimnißvoll deine Wege, auf welchen du die Menschen leitest, und deine Rettung und Hilfe sind mächtig, das sehen wir an der heiligen Familie zu Nazareth. Es gebühret sich, deinen Ruhm auszubreiten, den die unschuldigen Märtyrer zu Bethlehem, zwar nicht durch Worte, aber durch den Tod, bekannt haben; laß uns daher, o Gott! alles böse, lasterhafte Wesen in uns ertödten, damit deinen Glauben, den unsere Zunge im Worte ausspricht, unser Leben auch im Wandel bekennt, um dadurch auf deine Hilfe zu vertrauen, deiner Gnade theilhaftig zu werden, und dich zu rühmen und zu verherrlichen in alle Ewigkeit, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.
Vater unser u. flg.

Jetzt folgen die fünf „Ave Maria“ mit den Betrachtungen der Geheimnisse wie am Feste Mariä Lichtmeß S. 114 — 118. Hernach die

Litanei
über Gottes Vorsehnng.

Herr, erbarme dich unser!
Gott Himmels und der Erde!
Dich preisen wir in Ewigkeit!

Du durchdringest alle Dinge, und überall zeigest du dich uns!
Deinem Angesichte kann kein Mensch entfliehen!
Fährt er in die Höhe, so bist du da!
Bettet er sich in die Tiefe, so bist du auch da!
Begäbe er sich an das äusserste Meer, so würde ihn doch deine Hand auch da wieder führen!
Du erhältst alles im Dasein!
Du sprachst selbst: so lange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Aerndte!
Du läßt nicht aufhören Tag und Nacht, Sommer und Winter!
Du nährest alle Wesen auf dem Erdboden!
Du sorgest für das Kleinste und Größte!
Ohne deinen Willen fällt kein Sperling vom Dache, kein Haar von unserm Haupte!
Du leitest und regierest Himmel und Erde!
Du sorgest für uns, deine Kinder!
Dich preisen wir in Ewigkeit!

Dich preisen wir in Ewigkeit!

Betrachtung.

Ja, Gott ist uns nahe, überall mit und um uns; und „wenn ich auch mitten im Schatten des Todes wandle, so fürchte ich doch nichts Böses; denn du, o Gott! bist bei mir," singt David. Und wir sollten im Angesichte unsers Gottes sündigen? — Und wenn Er, der himmlische Vater, alles lenket, für alles sorget, wenn Er ernähret die Vögel in der Luft, die doch nicht säen, nicht ärndten, nicht in die Scheuern sammeln, so lasset uns alle unsere Sorgen in Gottes Schoos legen. Und wenn Gott mit uns ist, Er, der Mächtige, Allwissende! wer kann wider uns sein? Wunderbar ist seine Führung! Seine Errettung gewiß! Seine Hilfe groß! Dieses sehen wir an seinem Sohne, den Er nach Aegypten führte, und aus Aegypten rief, und treu bewahrte.

Lasset uns bethen!

Laß, o Herr! das Flehen deines Volkes Gnade bei dir finden, damit wir, um der Ehre deines Namens willen, von dir geleitet, durch deine Weisheit und Erbarmung von allen Trübsalen errettet werden: so wie wir jetzt um unserer Sünde willen gerecht gezüchtiget werden, durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn, Amen!

Am Sonntag Sexagesima.

Vorbetrachtung.

Aus Aegypten kam Jesus mit seinen Eltern zurück nach Nazareth, wo das Kind in ihrer Hütte aufwuchs, liebenswürdig und voll göttlicher Anmuth, als Knabe schon stark am Geiste und voll himmlischer Weisheit, unter reicherm Zufluß von Gottes Gnade durch den wohlthätig = zarten Einfluß seiner frommen Mutter und seines gottesfürchtigen Vaters; aber still, verborgen, ungekannt, gehalten nur für den Sohn eines Zimmermannes. Nur wenigen edeln Seelen war er im Kinde schon als das Licht der Welt und als das Heil der Völker geoffenbaret. Aber jetzt soll der herrliche Tag, der durch ihn anbricht, wie durch das goldene Morgenroth, schön und lieblich und mild, verkündet werden. In dem zwölften Jahre geht er nach der Weise seiner frommen Eltern nach Jerusalem in den Tempel. Da

ist er voll Anbethung Gottes und ganz verklärt durch die lebendige Vorstellung seines himmlischen Berufes auf Erde: Gott zu verherrlichen und das Heil der Menschen zu wirken. Da vergißt er die Welt und Freunde und Eltern und Speise und Heimath, und ist und lebt ganz in dem, was seines Vaters ist. Da ist er unter den Lehrern der Schrift, und fragt sie um Dinge verborgener Weisheit, und antwortet ihnen, wie ein von Gott Erleuchteter, ja wie die ewige Weisheit selbst, zur Verwunderung aller. Da giebt er seinem Volke geheime Winke: „Daß Er der Sohn Gottes, und das Licht und Heil der Welt sei.“ Lasset uns Gott in Ihm preisen!

Dort sitzt er im Hause des Herrn,
Der liebe, weise Knabe,
Er höret und lehret so gern,
Und giebt des Himmels Gabe:
Er spendet Weisheit, Trost und Ruh
Jedem aus,
Der dem Haus
Seines Vaters eilet zu.

O Jesu! dein göttliches Wort,
Das deine Priester lehren
Im Tempel am göttlichen Ort,
O laß es gern uns hören,
Und auch erfüllen in der That;
Wahre Freud,
Seligkeit
Giebt uns deine Lehr' und Gnad'!

Lasset uns bethen!

Gott! dein Sohn, Jesus Christus ist das ewige Wort, die Weisheit, welche nicht stirbt, sondern in alle Ewigkeit lebet, und alle, welche sie in sich aufnehmen, auch nicht sterben läßt, sondern ewig belebet. So laß dieses ewige Wort, die ewig lebende und belebende Weisheit, in unsere Seelen eingehen, daß auch sie nimmer sterben, sondern ewig leben mit Jesus Christus, deinem Sohne, unserm Herrn, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Vater unser u. flg.

Jetzt folgen die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen der Geheimnisse wie am Feste Mariä Lichtmeß S. 114 — 118. Hernach die

Litanei
am Sonntag Sexagesima.

Jesu, du zwölfjähriger Knabe im Tempel zu Jerusalem!

Wir lieben und verehren dich, o Jesu!

Du Knabe, so lieblich und erfreulich als der Morgenstern!

Im Tempel offenbartest du dich schon als die künftige Sonne der Welt,

Durch die hohe Weisheit in deinen Fragen und Antworten;

Als ein zwölfjähriger Knabe offenbartest du im Tempel deine künftige Herrlichkeit,

(Wir lieben und verehren dich, o Jesu!)

Durch deine Sehnsucht nach dem Tempel,
Durch deine innige Andacht und tiefe Anbethung Gottes,
Durch Erhebung deiner Seele über die Dinge der Welt zu Gott,
Durch klare Erkenntniß und öffentliches Bekenntniß Gottes als deines Vaters,
Durch leise, den Frommen merkbare Hinweisung auf dich, als den Sohn Gottes;
Du offenbartest auch auswendig, im Knaben und Jüngling, Himmels = Glanz und Herrlichkeit,
Durch die Anmuth, welche das heilige Wesen deiner Seele auf dein Angesicht mahlte!
Laß auch uns das himmlische Licht deiner Weisheit erkennen!

Wir lieben und verehren dich, o Jesu!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Laß auch uns dich als den Sohn Gottes bewundern und preisen!
Laß auch uns dein Wort fleißig hören, mit Freude auffassen, und treulich darnach thun!
Gieb auch unserer Jugend Liebe zu deines Vaters heiligem Hause!
Verleihe auch uns ein inniges — (inwendig = heiliges) — Leben!
Deinen Sinn und dein Leben!
Damit auch unser Aeusseres geschmückt und verkläret werde!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Damit wir, und andere durch uns angezogen, in dein ewiges Leben eingehen!

Wir bitten dich, erhöre uns!

Lasset uns bethen!

Herr, du siehest, wir vertrauen auf all unser Thun gar nicht, auf deine Kraft und Hilfe aber setzen wir unser ganzes Vertrauen. So laß uns also Gnade vor dir finden, laß in uns helle und licht, laß in uns die Erkenntniß und Anbethung deines Namens lebendig werden, durch das Licht Jesus Christus, deinen Sohn, der dich hier verherrlichte, und dort mit dir, als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Am Sonntag Quinquagesima.

Vorbetrachtung.

Von Jerusalem, da er sich vor allem Volke verherrlichte, kehrte Jesus wieder heim in die niedrige, unbekannte, stille Hütte seiner gottesfürchtigen, musterhaften Eltern zu Nazareth, Er, der Knabe und Jüngling, gottseliger und

lieblicher als der junge Daniel; holdseliger, als der Hirtenknabe David; andachtsvoller, gehorsamer, aufrichtiger, als der kleine Samuel; ungemein liebenswürdiger, als der Liebling Jakobs, der unschuldige, fromme Joseph, vor dem sich die Gestirne neigten. Merken wir nur, was uns das heilige Evangelium von der Jugendgeschichte des Himmelsknaben Jesus erzählt. Wenig sagt es uns, aber viel Herrliches, Himmlisches, alles, was sich mit wenig Worten sagen läßt: „Er nahm zu an Weisheit und an Gnade vor Gott und den Menschen, wie an Alter.“ Und: Er war seinen Eltern unterthan.“ Er nahm zu an Weisheit; nicht blos an nützlichen Kenntnissen, die uns das zeitliche Brod gewinnen; sondern an Erkenntniß Gottes und heiliger Dinge, welche uns das Brod des ewigen Lebens gewinnt. Er nahm zu an Gnade vor Gott; Er, der Reine, Unschuldige, der Fromme, der Gott verehrende nahm zu an Liebenswürdigkeit vor Gott. Gott hatte an Ihm sein Wohlgefallen. Er nahm zu an Gnade vor den Menschen; seine Frömmigkeit, seine reinen Sitten, seine Freundlichkeit machten ihn gefällig, voll Anmuth, und liebenswürdig vor den Menschen. Er nahm zu an Weisheit und an Gnade wie an Alter. Wie sich die Tage seines Alters mehrten, so mehrte sich auch seine himmlische Erkenntniß, sein Glaube, seine Gottverehrung, Frömmigkeit und Freundlich-

keit, seine Liebe. In allen Dingen war er seinen Eltern unterthan. Er kam ihnen in der Arbeit zu Hilfe, und vollzog ihnen, was sie wünschten, auch in seines Nährvaters Handwerke; — Er, der zu einem höhern, himmlischen Werke berufen war; Er, der viel tiefere Einsichten hatte! Lasset uns Ihm Lob singen!

O Sohn der reinsten Liebe,
O Jesu sanft und mild,
Mit regem Weisheitstriebe
War stets dein Geist erfüllt!
Du schrittest täglich weiter
In Lieb' und Freundlichkeit;
Drum war dein Leben heiter,
Dein Weg voll Sicherheit!

O daß auch wir so lebten,
Wie Jesus lebte hier,
Und stets nach Weisheit strebten,
Wie selig wären wir!
Nur weiser, frömmer werden,
Wie du es willst, o Gott!
Dieß sei auf dieser Erden
Das Streben bis in Tod.

Lasset uns bethen!

O Gott! schenke allen Kindern fromme, gottesfürchtige Eltern, und laß sie denselben in allen Dingen unterthänig sein und bleiben. Verleihe ihnen in der Blüthe ihrer Lebensjahre Liebe zu dir. Laß sie an deinen herrlichen Werken unten auf der Erde und oben an dem Firmamente Freude haben,

und Blumen und Thiere und Sterne und Sonne und Mond gerne betrachten, damit sie durch deine sichtbare Herrlichkeit geführet werden, und durch Erkenntniß und Anschauung deines Wesens, wie an Jahren, so an Weisheit und Gnade vor dir und den Menschen zunehmen, und hier heilig und dort ewig selig werden, durch Jesus Christus, unsern Herrn und Heiland, Amen!

Ich glaube an Gott u. flg.

Vater unser u. flg.

Jetzt folgen die fünf „Ave Maria" sammt den Betrachtungen der Geheimnisse wie am Feste Mariä Lichtmeß S. 114 — 118. Hernach die

Litanei

am Sonntag Quinquagesima.

Herr, erbarme dich unser!
Christe erhöre uns!
Jesu, in der armen Hütte deiner Eltern!
Sei unserer Jugend Vorbild und Kraft!

Jesu, du Gott verehrender Knabe!
Du stiller Betrachter der herrlichen Werke Gottes!
Jesu, du Knabe, lieblicher als der junge Daniel!
Inniger, als der Hirtenknabe David!
Andachtsvoller und gehorsamer, als der kleine Samuel!
Liebenswürdiger, als der Hirtenknabe Joseph!
Jesu, du himmlischer Knabe!
Du Knabe, voll Weisheit des Himmels!

Sei unserer Jugend Vorbild und Kraft!

Du Knabe, voll Erkenntniß Gottes und seines heiligsten Wesens!
Du Knabe, voll der Gnade!
Du Knabe, voll Frömmigkeit u. heiliger Freude!
Du Knabe, rein und voll Anmuth!
Du Knabe, voll Freundlichkeit und Gehorsam!
Jesu, so bescheiden und demüthig wie das Veilchen im Thale!
Jesu, so unschuldig, wie die schönste Lilie des Gartens!
Jesu, durch die Liebe so geschmückt wie die herrlichste Rose!
Jesu, so arbeitsam wie die emsigste Biene!

Sei unserer Jugend Vorbild u. Kraft!

Es bethe und singe die Jugend!

Reich an jeder schönen Gabe,
Reich an Tugend und Verstand,
Jesus, welch ein frommer Knabe
Warst du an des Vaters Hand!
Warst du in der Mutter Hütte!
Warst du in der Lehrer Mitte!
Gott gehorsam in der Jugend,
Warst ein Vorbild jeder Tugend!

Es bethen alle!

O Gott! dein eingebohrner Sohn hat uns durch seine Menschwerdung ewiges Heil zuwege gebracht; auch hast du uns schon in seiner Jugend deine wundervollen Führungen und deine Lieblichkeit und Milde, wie ein heiliges Licht an ihm sehen lassen; verleihe, daß wir aus den Betrachtungen der Menschwerdung deines Sohnes Licht für das Leben und Trost für die Ewigkeit erlangen, Amen!

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Haid, Herenäus,

Der Rodenkranz nach Meinung der heiligen katholoischen Kirche, in sechszehn verschiedenen Weisen, für das Volk und seine Priester

Bd.: 1

Landshut 1810

Asc. 5515 v-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10270048-7